



EINLADUNG

DEUTSCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Als einen Beitrag zur Förderung der kulturellen Zusammenarbeit
zwischen dem deutschen und dem chinesischen Volk eröffnet die
Deutsche Akademie der Künste in ihren Räumen die Ausstellung

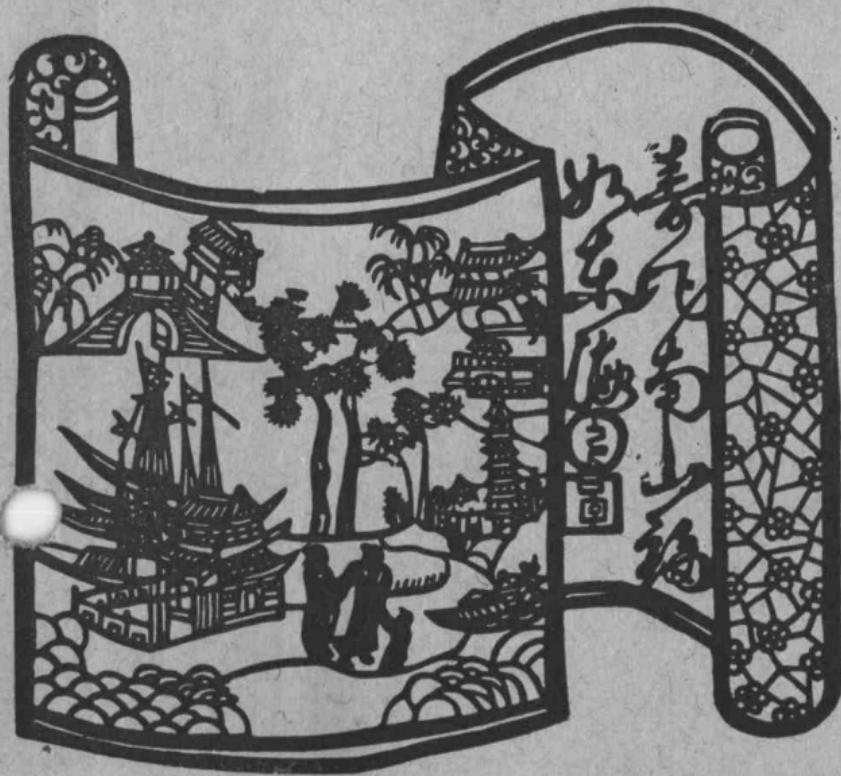
C H I N E S I S C H E R
B I L D E R B O G E N

Sie gibt einen Einblick in das nationale chinesische Kunst-
schaffen der Gegenwart und Vergangenheit

Gestatten Sie mir, Sie zu der Eröffnung
am Donnerstag, dem 8. Juli 1954, 11 Uhr,
höflichst einzuladen

Berlin NW 7, Robert-Koch-Platz 7

RUDOLF ENGEL
Direktor



Sie sind herzlichst eingeladen zum Besuch der
Ausstellung

CHINESISCHER BILDERBOGEN

Kunst und Leben des chinesischen Volkes
in Gegenwart und Vergangenheit

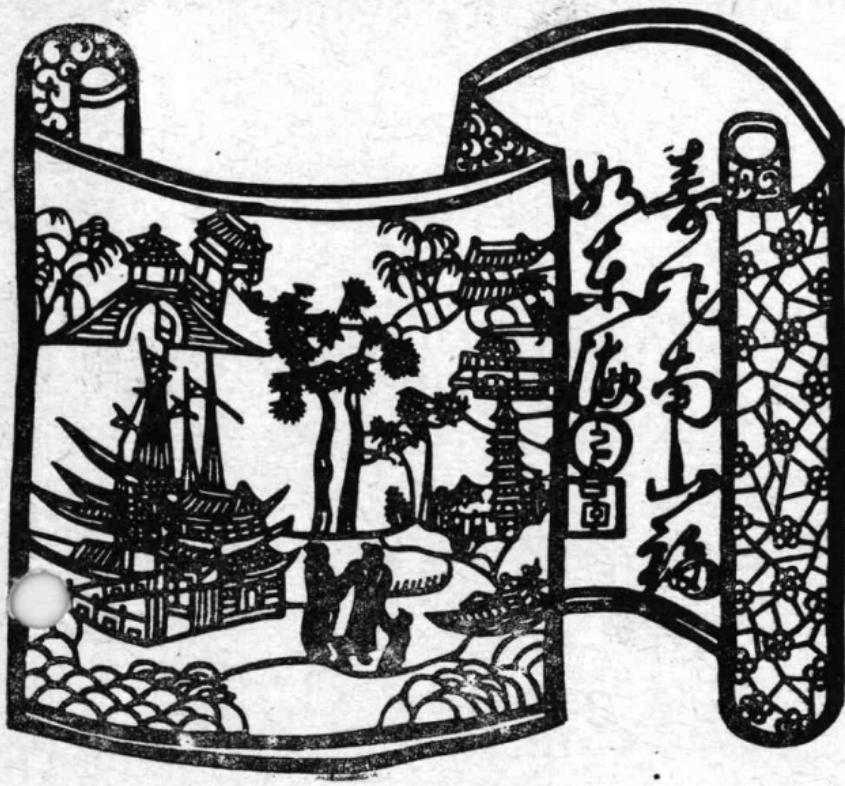
8. JULI – 31. AUGUST

Geöffnet täglich von 10 bis 19 Uhr - Der Eintritt ist frei

DEUTSCHE AKADEMIE DER KÜNSTE
Berlin NW 7, Robert-Koch-Platz 7

Fahrverbindungen

S-Bahn bis Nordbahnhof; U-Bahn bis Nordbahnhof oder Oranienburger Tor;
Obus A 40 und Omnibus 9 bis Robert-Koch-Platz; Straßenbahnen 1, 46, 70
bis Chausseestraße, Ecke Invalidenstraße.



Sie sind herzlichst eingeladen zum Besuch der
Ausstellung

Chinesischer Bilderbogen

Kunst und Leben des chinesischen Volkes
in Gegenwart und Vergangenheit

8. JULI – 31. AUGUST

Geöffnet täglich von 10 bis 19 Uhr · Der Eintritt ist frei

DEUTSCHE AKADEMIE DER KÜNSTE
Berlin NW 7, Robert-Koch-Platz 7

Fahrverbindungen

S-Bahn bis Nordbahnhof; U-Bahn bis Nordbahnhof oder Oranienburger Tor;
Obus A 19 und Omnibus 40 bis Robert-Koch-Platz; Straßenbahnen 1, 46, 70
bis Chausseestraße, Ecke Invalidenstraße

- Der Direktor -

An den
Botschafter der Chinesischen
Volksrepublik bei der Regierung
der Deutschen Demokratischen Republik
Herrn Chi Peng-Fei

Berlin, den 10. Mai 1954
PL/Ma

B e r l i n

Sehr geehrter Herr Botschafter!

Gestatten Sie mir, Sie davon zu unterrichten, daß die Deutsche Akademie der Künste gegenwärtig Vorbereitungen für eine Ausstellung unter dem Titel "Chinesischer Bilderbogen" trifft, die am 1. Juli dieses Jahres in den Räumen der Akademie zur Eröffnung kommen soll.

Die Ausstellung wird einen Querschnitt durch das gesamte gegenwärtige bildkünstlerische Schaffen in der Chinesischen Volksrepublik und in enger Verbindung mit diesem die Quellen der nationalen Tradition des chinesischen Kunstschatzes aufzeigen. Die einzelnen Ausstellungsgruppen sind vor allem der Darstellung der Entwicklung der Holzschnittkunst, der Neujahrsbilder, der chinesischen Malerei und der neuen Ölmalerei, der Volksbilderbogen und der Plakatkunst sowie der neuen Bilderzählungen in Buchform und der Volkskunst der Papierschnitte gewidmet.

Ich darf darauf hinweisen, daß ich diese Ausstellung als eine schöne Frucht des immer enger werdenden kulturellen Austausches zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Chinesischen Volksrepublik ansehe. Sie ist in gewissem Sinne das Ergebnis des Aufenthaltes des Mitarbeiters der Akademie, Herrn Pommeranz-Liedtke, in der Chinesischen Volksrepublik während der Zeit der Veranstaltung der Ausstellung deutscher angewandter Kunst in Peking und Schanghai. Herr Pommeranz-Liedtke hatte durch die Unterstützung des Büros für kulturelle Verbindungen mit dem Ausland bei der Zentralen Volksregierung in Peking die Möglichkeit, sich über alle Gebiete des gegenwärtigen künstlerischen Schaffens sowie das nationale Erbe eingehend zu orientieren und gleichzeitig auch ein äußerst umfangreiches Material an Reproduktionen und Drucken zu sammeln. Dieses Material wird den Grundstock der Ausstellung bilden, die nach Ansicht der Akademie ein sehr wertvoller Beitrag zur Vertiefung des Verständnisses des chinesischen Kunstschatzes bei den deutschen Künstlern und Werktätigen zu werden verspricht.

Die Akademie hat die Absicht, diese Ausstellung in den Monaten Juli und August in Berlin zu zeigen und sie dann durch zahlreiche größere Städte in der Deutschen Demokratischen Republik wandern zu lassen.

Sie erlauben mir, um Ihre Unterstützung des Vorhabens insoweit zu bitten, daß Sie der Akademie einen Mitarbeiter der Botschaft benennen, der sich über das zur Ausstellung vorgesehene Material vor der Eröffnung noch einmal informiert und Herrn Pommeranz-Liedtke bei den letzten Vorbereitungen beratend zur Seite stehen kann. Gleichfalls zu großem Dank verbunden wäre die Akademie, wenn die Botschaft den Text der zu der Ausstellung vorbereiteten Schrift unter dem Titel "Chinesisches Kunstschaffen - Gegenwart und Tradition" einer Begutachtung unterziehen würde. Das Manuskript dafür wird in den Druckfahnen Anfang des Monats Juni vorliegen. Die Besichtigung des zur Ausstellung vorgesehenen Materials wird bis zum 20. Juni ermöglicht werden können. Seitens der Akademie ist für die Ausstellung Herr Pommeranz-Liedtke verantwortlich, der sich nach Ihrer Zustimmung zu der erbetenen Unterstützung in allen Fragen an die Botschaft richten wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung

(Engel)
Der Direktor

10.Juni 1954

Ablage

TERMINPLAN
FÜR DEN AUFBAU DER AUSSTELLUNG "CHINESISCHER BILDERBOGEN"

- 15.Juni: Abschluß der Einrahmung der Ausstellungssobjekte.
- 16/17.Juni: Transport des gesamten gerahmten Materials vom Pariser Platz zum Robert-Koch-Platz.
Benötigtes Fahrzeug: zwei Tage der Framo, je ganztägig.
Benötigte zusätzliche Arbeitskraft: ein Mann
Bemerkung: Da die Laienkunst-Ausstellung erst am 16.ten, abends schliesst, werden die an diesem Tage zum Robert-Koch-Platz transportierten Objekte in einer Ecke des Kasinos gestapelt.
Im Laufe des 17.Juni müssen die Ausstellungsräume von den Objekten der Laienkunst-Ausstellung restlos geräumt werden.
- 18/19.Juni: Stellung aller Vitrinen in den Räumen. Verteilung der gerahmten Bilder auf die Räume und Disposition der Hängung.
Benötigte zusätzliche Arbeitskräfte: Am Freitag, dem 18. Juni, nachmittags 2-4 Uhr, drei Mann zum Transport der großen Vitrinen an ihre endgültigen Plätze.
- 21.Juni bis
26.Juni: Hängung der gesamten Ausstellung.
Benötigte zusätzliche Arbeitskräfte: Am 21., 22., und 23.Juni je zwei Mann zur Unterstützung des Kollegen Schauffel beim Hängen der schweren Objekte.
- 22.Juni: Beginn der Beschriftung der Ausstellung. Benötigt wird voraussichtlich bis zum 2.Juli eine zweite Schreibkraft mit einer "Rheinmetall"-Maschine.
- 28.Juni bis
2.Juli: Einräumung und Gestaltung der Vitrinen, sowie Beschriftung der Objekte in ihnen.
- 1.Juli: Herausgabe einer Vornotiz über die Ausstellung für die Presse. Versand der Einladungen zur Presse-Vorbesichtigung am Dienstag, dem 6.Juli und zur Eröffnung am Donnerstag, dem 8.Juli. Versand der Plakate.
- 3.und 5.
Juli: Gründliches Saubermachen der Ausstellungsräume.
Benötigte Arbeitskräfte: Putzfrauen
- 5.Juli: Abschluß der Fertigstellung der Fotos für die Presse.
- 6.Juli: 10 Uhr, Pressevorbesichtigung der Ausstellung.
Bis 10 Uhr Anlieferung von 50 Exemplaren des Ausstellungskataloges.
- 7.Juli: Anbringung der Aussendekoration am Hause. Aufstellung des Blumenschmuckes in den Räumen.
Beginn der Plakatierung und der Werbung.
- 8.Juli: 11 Uhr, Eröffnung der Ausstellung in den Ausstellungsräumen.
Für den Eröffnungstag wird ein Plattenspieler mit Lautsprecher zur Aufstellung im Ausstellungsräum 3 benötigt.

P

Das gleiche Schreiben mit 28 Fotos erhielt die Red. der
"Neuen Berliner Illustrierten".

Abt. Ausstellungen

An
die Redaktion der
"Bild BZ"

Berlin, den 21. 6. 1954
PL/Ma

B e r l i n W 8
Jägerstr. 10/11

Betr.: Orientierung über die bevorstehende Eröffnung der von der Deutschen Akademie der Künste veranstalteten Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen".

Sehr geehrte Herren!

Sie richteten seinerzeit an uns die Bitte, Sie rechtzeitig über bevorstehende Ausstellungsvorhaben der Akademie zu unterrichten, damit Sie gegebenenfalls die Möglichkeit haben, Bildseiten für die "Bild BZ" vorzubereiten.

Gestatten Sie deswegen, Sie heute davon in Kenntnis zu setzen, daß die Akademie am Donnerstag, dem 8. Juli d.J. unter dem Titel "Chinesischer Bilderbogen" eine umfangreiche Ausstellung des chinesischen Kunstschaaffens eröffnen wird. Wir messen dieser Ausstellung großen Wert für die Vertiefung nicht nur der kulturellen, sondern auch der politischen Beziehungen zur chinesischen Volksrepublik bei. Auswahl und Darstellung des Materials sind von uns bewußt auf die Erzielung einer großen Breitenwirkung hin vorgenommen worden. Wir würden es sehr begrüßen, wenn die Akademie bei der Popularisierung der Ausstellung durch die Presse Unterstützung erfährt.

Wir erlauben uns deswegen, Ihnen heute eine Serie Fotos zu übermitteln, die geeignet ist, einen Bildquerschnitt der Ausstellung zu geben. Die Fotos sind teilweise etwas ausführlicher beschriftet, um Ihnen die Möglichkeit der Formulierung kurzer redaktioneller Texte zu bieten. Dazu wird eine allgemeine kurze Information beigelegt.

Wir hoffen, daß Sie dem Bildbericht einen guten Platz geben können, und wären Ihnen für einen baldigen Bescheid dankbar.

Mit vorzüglicher Hochachtung



(Pommeranz-Liedtke)

Anlagen:
1 Notiz,
35 Fotos.

C H I N E S I S C H E R B I L D E R B O G E N
=====

Unter dem Titel "Chinesischer Bilderbogen" zeigt die Deutsche Akademie der Künste im Juli und August am Robert-Koch-Platz eine umfangreiche Ausstellung chinesischen Kunstschaaffens der Gegenwart und Vergangenheit. Die Schau vermittelt in Originalen und Reproduktionen erstmalig einen tiefen Einblick in eine Reihe von künstlerischen Schaffensgebieten, denen bei der Entwicklung der Volkskultur in der Chinesischen Volksrepublik heute besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird. Populäre Bereiche des chinesischen Kunstschaaffens, die zum Teil eine jahrtausendealte Tradition aufweisen, werden in zusammenhängender Entwicklung gezeigt und eingehend erläutert.

Die Rückschau erstreckt sich bis zu den berühmten Bildreliefs der Han-Zeit (206 - 220 n.d.Z.), von denen in dieser Ausstellung dreißig Originalabzüge als die frühesten "Bilderbogen" des chinesischen Lebens wertvolle Aufschlüsse über die ältesten chinesische Geschichte geben. Original-Farholzschnitte nach Kopien der Wandbilder der berühmten Tempelgrotten von Tunhuang, der größten Galerie der Volkskunst in der Welt, ermöglichen, die Entwicklung des chinesischen Lebens über eintausend Jahre zurückzuverfolgen. Auch die klassische chinesische Malerei der Tang-, Ssung- und Mingzeit kommt in wichtigen Ausschnitten zu Wort.

Bei der Darstellung der heutigen Kunstentwicklung ist in dieser Ausstellung das Schwergewicht auf einige Gebiete des populären Kunstschaaffens gelegt, deren Charakter und Breite bisher in Deutschland zum Teil noch nahezu unbekannt war. In großem Umfang werden die Entwicklung des neuen Neujahrsbildes, der zahlreichen Arten von Volksbilderbogen und des Plakates, der Bilderzählung, der Illustration und des Volksscherenschnittes gezeigt. Ein spezieller Teil ist dem klassischen chinesischen Theater, dem Volkstheater und den Volkserzählungen gewidmet. Eine Reihe von Objekten älterer und neuer Volkskunst bildet manch wertvolle Ergänzung zu dem Thema dieser Ausstellung, die einem bunten Bilderbogen vergleichbar über die Geschichte und das Leben des chinesischen Volkes viel Neues bringt und geeignet ist,

die Kenntnisse über das neue China, seine nationale Kultur und deren große Traditionen in reichstem Maße zu erweitern.

Die interessante Schau, die insgesamt über vierhundert Objekte enthält, wird nach ihrer Veranstaltung in Berlin auch in anderen größeren Städten der Deutschen Demokratischen Republik zur Eröffnung kommen.

PL

Presse - Information

Die Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" vertieft
die deutsch-chinesische Freundschaft

Viele Freundschaftsgrüße an das chinesische Brudervolk und seinen Führer Mao Tse-tung enthält bereits das Gästebuch der Akademie der Künste, in das sich die Besucher der Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" eingetragen haben. "Möge sie die Freundschaft des demokratischen Deutschlands und Chinas vertiefen", heißt es in einer Eintragung. "Diese schöne und reiche Ausstellung ist nicht nur ein wertvoller Beitrag zur chinesisch-deutschen Freundschaft – sie ist auch ein instruktiver Beitrag zum Verständnis und zur Einfühlung in die Seele Volkschinas und ihrer hohen und alten künstlerischen Tradition", schreibt Oskar Fischer. Zahlreiche Besucher betonen den Wert der Schau als Informationsquelle über die Entwicklung des Lebens und der Kultur in der Chinesischen Volksrepublik. "Aus dieser Ausstellung können wir alle, besonders jedoch unsere Künstler lernen" und "Mögen vor allem auch alle unsere Künstler, besonders unsere Plakatgestalter mit wachen Augen hier lernen!", – so und ähnlich drücken Besucher ihre Meinung über die starken künstlerischen Anregungen, die die Ausstellung vermittelt, aus. Ein junger Künstler schlägt vor, die Probleme der realistischen Kunstartwicklung an den von den chinesischen Künstlern geschaffenen verbildlichen Werken zu diskutieren. Immer wieder wird von den Besuchern der Wunsch geäussert, daß es in der Deutschen Demokratischen Republik bald möglichst viele farbige Reproduktionen von den neuen Werken der chinesischen Kunst geben möge.

Große Begeisterung löst die farbenfrohe Ausstellung auch bei den jungen Menschen aus. Bisher wurde sie bereits von über vierzig Schulen und Fachschulen besucht. "Diese Ausstellung

hat den Schülern, Lehrern und Helfern der 15. Schule in Berlin-Schmöckwitz einen guten Einblick in die alte und reiche Kultur des chinesischen Volkes vermittelt. Sie haben aber auch das neue, arbeitende, lebensbejahende chinesische Volk durch die farbenfreudige realistische Kunst bewundern können. Der Besuch dieser Ausstellung wird uns allen neue Anregungen für unser künstlerisches Gestalten in der Schule vermitteln". - "Besonders eindrucksvoll waren für uns die Plakate. Wir hoffen, daß durch diese Ausstellung die Freundschaft zwischen dem deutschen und dem chinesischen Volk gefestigt wird", schreiben Schüler der Joh.R.Becher-Schule in Annaberg/Erzgeb.

Auch die jüngsten Ausstellungsbesucher, Kinder aller Altersklassen, sind von der so verständlichen chinesischen Kunst, besonders den Bilderbogen, den Blumen- und Tierbildern, und den schönen farbigen Papierschnitten gefesselt. Die Potsdamer Kunsterzieherin G. Heidkamp trug nach stundenlangem Besichtigung mit den jungen Schülern der Schule 7 in Potsdam in das Gästebuch ein: "Diese Ausstellung ist eine wunderbare Bereicherung für alle, die sie mit offenen Augen gesehen haben. Unsere Schülerinnen und Schüler wurden nicht müde und vergessen ihre sonst üblichen Dummheiten ganz."

Drei Kinder im Alter von 4, 5 und 7 Jahren diktieren ihrer Mutter folgenden Brief an Mao Tse-tung: "Lieber Mao Tse-tung! Wir wollen Dir die Hand reichen. Wir haben viele Bilder von Dir gesehen. Wir wollen, daß Du recht lange lebst. Wir wollen, daß es keinen Krieg mehr gibt. Freundschaft! Wir möchten mal gerne chinesisch schreiben lernen. Wir hoffen, daß es keinen Kaiser mehr gibt. Freundschaft! Deine Kinder Tommy, Meiki und Fufu."

Die Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" wird noch bis zum 31. August in der Deutschen Akademie der Künste am Robert-Koch-Platz 7 gezeigt werden. Auf den 10.000sten Besucher, der von der Akademie in der kommenden Woche erwartet wird, wartet ein schön gerahmter chinesischer Original-Farholzschnitt zur Erinnerung.

.....

Berlin, den 6. Juli 1954

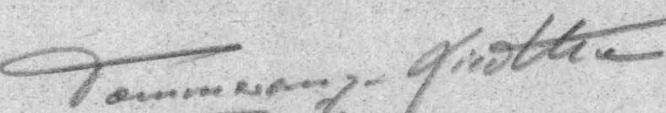
Herrn
Direktor Rudolf Engel
im Hause

Das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten hat uns soeben telefonisch durchgesagt, daß der chinesische Botschafter, Herr Tschi Peng-fei, und der Botschaftsrat, Herr Wang Yü-tien, an der Eröffnung der chinesischen Ausstellung teilnehmen werden. Botschaftsrat Wang Yü-tien wird eine kurze Ansprache von etwa fünf bis zehn Minuten halten.

Im Namen der Akademie wird Herr Prof. Nagel sprechen.

Ich halte es für notwendig, daß sich nach der Zusage des chinesischen Botschafters die Direktion der Akademie der Anwesenheit einer hervorragenden Persönlichkeit unserer Regierung versichert.

Ferner halte ich es für notwendig, daß die Presse-Abteilung der Akademie die wichtigsten Berliner Tageszeitungen vorher davon verständigt, daß der chinesische Botschafter bei der Eröffnung anwesend sein wird.



(Pommeranz-Liedtke)

Ansprache

zur Eröffnung der Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" am
8.7.1954, gehalten von Nationalpreisträger Prof. Otto Nagel,
Vizepräsident der Deutschen Akademie der Künste.

Meine Damen und Herren!

Gestatten Sie mir, Sie im Namen des Präsidiums der Deutschen Akademie der Künste auf das herzlichste zu begrüßen!

Ich begrüße besonders den Vertreter der Botschaft der Chinesischen Volksrepublik, Herrn Botschafterat Wang Yu-tion, sowie den außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter der Koreanischen Demokratischen Republik, Herrn Botschafter Pak Kil Jon. Ich darf Ihr zahlreiches Erscheinen zu der Eröffnung dieser Ausstellung als eine schöne Dokumentation der Freundschaft und des Interesses bezeichnen, von denen das deutsche Volk heute zum chinesischen Volk erfüllt ist.

Der Wille zur Festigung dieser Freundschaft und zur Vertiefung des Verständnisses für die Geschichte, das Leben und die Kultur des chinesischen Volkes ist es auch, der die Akademie der Künste bestimmt hat, der deutschen Öffentlichkeit das in der heute zur Eröffnung kommenden Ausstellung zusammengefasste Material zugänglich zu machen.

Diese Ausstellung hat, - dies möchte ich voransetzen -, nicht nur ihrem Inhalt, sondern auch ihrer Entstehung nach einen ganz besonderen Charakter, der sich sehr von der Art der Ausstellungen, die im Rahmen der Kulturabkommen aus den befreundeten Ländern bisher zu uns kamen, unterscheidet. Sie ist uns nicht von unseren chinesischen Freunden offiziell übermittelt worden.

Der Mitarbeiter der Deutschen Akademie der Künste, Gerhard Pommereh-Liedtke, Leiter unserer Ausstellungsabteilung, fuhr nach Volkschina, um in Peking und Shanghai, eine von 350.000 Menschen besuchte Ausstellung deutscher angewandter Kunst aufzubauen und zu zeigen. Er erlebt in den 4 Monaten seines Aufenthalts das neue China, lässt sich von den kulturellen Leistungen

begeistern und erkennt mit Staunen, wie die Kunst auf allen Lebensgebieten auch zur Wirkung auf die einfachsten Menschen kommt. Er findet neben seiner verantwortlichen Hauptarbeit noch die Zeit, die Dinge gründlich und gewissenhaft zu studieren und sammelt mit viel Liebe und Sorgfalt eine außerordentlich große Anzahl von interessanten Bildern der chinesischen Alltagskunst. Mittel stehen ihm dafür nicht zur Verfügung, er spart sich das Geld von seinen Tagesspesen ab. So überrascht er uns bei seiner Rückkehr auf das Angenehme mit einer Fülle von schönen und interessanten Material. Die Sektion "Bildende Kunst" der Deutschen Akademie der Künste beschließt darauf, die mitgebrachte Sammlung der deutschen Öffentlichkeit zu zeigen.

So können wir heute die Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" eröffnen. Das Präsidium der Deutschen Akademie der Künste legt Wert darauf, Gerhard Pomeranz-Liedtke für seine hervorragende und vorbildliche Leistung herzlich zu danken. Das Präsidium der Akademie ist der Meinung, daß man darüberhinaus erwägen müßt, in welcher Form Gerhard Pomeranz-Liedtke ausgezeichnet werden kann.

Die Ausstellung ist im gewissen Sinne eine aktuelle Kulturreportage, die die wichtigsten gegenwärtigen Probleme und Erscheinungen der neuen Kulturentwicklung der Millionenmassen der chinesischen Arbeiter und Bauern behandelt. Große Gebiete des populären künstlerischen Schaffens, über die wir hier bisher kaum Kenntnis hatten, die seit 1949 in der Chinesischen Volksrepublik aber im Mittelpunkt der Bestrebungen um die allgemeine Hebung der Volksbildung und Volkkultur, sowie um die Entwicklung einer neuen realistischen Kunst stehen, werden in dieser Ausstellung für uns zum erstenmal in großer Breite sichtbar. Dabei zeigt sich nicht nur eine Fülle von Aspekten in der Verbindung des gegenwärtigen künstlerischen Schaffens mit dem Leben des Volkes, sondern auch eine Aufwärtsbewegung der künstlerischen Qualität, der man selbst in ihren Durchschnittsleistungen nur die grösste Achtung zollen kann.

Mit einem offensichtlichen Elan ohnegleichen haben sich die chinesischen Künstler mutig an die Darstellung des neuen Lebens gewagt und sich von früheren erstarrten Formen der Kunst gelöst, ohne die wertvollen Traditionen der großen klassischen chinesischen Kunst zu verlassen. Deutlich erkennbar sind die Bemühungen der chinesischen Künstler um einen neuen nationalen Stil auf den verschiedenen Gebieten des neuen Kunstschaaffens, wie etwa denjenigen des Neujahrsbildes, des Plakates, der verschiedenen Arten von Volksbilderjügen und der Bildbücher.

Die ausgestellten Proben dieser Schaffensgebiete zeigen, wie geschickt sich die chinesischen Künstler der Anschaungsweise und der Auffassungsfähigkeit der Massen anpassen vermögen und wie sie gleichzeitig die ideologische und künstlerische Qualität steigern, um das allgemeine kulturelle Niveau Schritt für Schritt zu heben.

Diese Volksmassen in China sind in erster Linie die über 450 Millionen chinesischen Bauern, deren kulturelle Höheentwicklung nach den Worten Mao Tse-Tungs die vordringlichste und wichtigste Aufgabe der Kulturschaffenden darstellt. In welchem Umfang sich die chinesischen Künstler die Erfüllung dieser Forderung zu eigen gemacht haben, das beweist diese Übersicht sehr eindrucksvoll. Dazu enthält die Ausstellung schöne Zeugnisse für die schöpferische Entfaltung innerhalb des Volkes selbst.

Die Kunst der Papierschnitte zum Beispiel blickt besonders auf dem Lande auf eine alte Tradition zurück, starb aber in den letzten Jahrzehnten immer mehr aus und fand früher niemals eine offizielle Beachtung. Seit 1949 hat diese Volkskunst dagegen eine Pflege und Förderung erfahren, die sie zu einer neuen großen Blüte führte. Dasselbe gilt für viele andere Gebiete der Volkskunst, auch für das Volkstheater, über dessen alte und neue Entwicklung diese Schau ebenfalls berichtet.

Im engen Zusammenhang mit der neuen Kunstartwicklung stehen in dieser Ausstellung einige Ausschnitte aus der chinesischen Kunst der Vergangenheit. Ohne daß diese Ausschnitte ein erschöpfendes Bild des in drei Jahrtausenden aufgeblühten rei-

chen Kunsterbes in China geben können und wollen, verdeutlichen sie doch recht anschaulich bestimmte Beziehungen der neuen und der alten chinesischen Kunst zueinander. Wir erhalten Aufschluß über die Weiterführung einiger nationaler Besonderheiten der chinesischen Kunst mit weit zurückreichender Tradition. Die Frage der wertvollen nationalen und demokratischen Traditionen der Kunst unterliegt heute in China, - wie auch bei uns -, einer gründlichen wissenschaftlichen Untersuchung und schöpferischen Auswertung. Die chinesische Forschung steht dabei an einem Anfang. Sie befindet sich zunächst in einer Periode der größten Entdeckungen und hat gewaltige Aufgaben zu bewältigen. Sie drücken sich unter anderem in den ersten Veröffentlichungen über die Entdeckung und Erforschung der riesigen Tempelanlagen von Tunhuang, von Pinglingssu und der Meechi-Grotten aus. Die weitere und abgeschlossene Forschung in den kommenden Jahren wird erst in ganzem Ausmaß die Bedeutung dieser größten Galerien der chinesischen Volkskunst zeigen.

Wie vorbildlich die Popularisierung der alten chinesischen Kunst im heutigen China vorgenommen wird, bestätigen auch die Farbholzschnitte nach den Kopien der Wandbilder von Tunhuang, sowie nach Werken der klassischen chinesischen Malerei. Obgleich es nur Reproduktionen sind, stellen diese Farbholzschnitte Zeugnisse von einer beachtenswerten Höhe nachschöpferischer Kunsttätigung dar. Die Entwicklung der Technik des chinesischen Farbholzschnittes für die Reproduktion von Werken der Malerei hat im Laufe der letzten vier Jahrhunderte eine Kultivierung erfahren, die sie zu höchsten künstlerischen Leistungen befähigt. Eine solche Form der reproduktiven künstlerischen Tätigkeit ist bei uns völlig unbekannt. In China hat sie dazu beigetragen, die Kenntnis alter und ältester Werke der Kunst, deren Originale längst verschollen sind, bis heute zu erhalten und jede Generation künstlerisch neu zu befruchten.

Ich möchte in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, daß diese Ausstellung im wesentlichen aus Reproduktionen besteht. Diese aber sind sehr verschiedenen Charakters. Während die Gruppen der Original-Steinabklatsche von den bis zu 2000 Jahre alten Steinreliefs und die Original-Farbholzschnitte nach Werken der alten Wandmalerei, der klassischen und der

28

neuen chinesischen Malerei einen hervorragenden Einblick in die Methode der Popularisierung der nationalen Kunst auf einer hohen Ästhetischen Ebene geben, - vermitteln die in Massenauflagen, in mechanischen Reproduktionsverfahren hergestellten Drucke der Plakate, der Neujahrsbilder, der Volksbilderbogen und Bilderzählungen einen imponierenden Eindruck von der volkstümlichen kulturellen Breitenarbeit im heutigen China. Die Hebung des allgemeinen Niveaus ist dabei in vollem Fluss. Aus beiden Methoden lässt sich, glaube ich, auch für unsere Bemühungen um die Entwicklung unserer neuen Volkskultur außerordentlich viel lernen. Die Ausstellung enthält einen selten reichen Stoff zum Studium sowohl der neuen als auch der alten chinesischen Kultur. Gleich einem großen Bilderbogen entfaltet sich in den Dokumenten neuer und alter Kunst das Leben des chinesischen Volkes, wie es in der Vergangenheit war und wie es sich in der Gegenwart täglich abspielt.

Die Akademie drückt die Hoffnung aus, daß von dieser Studienmöglichkeit ein reicher Gebrauch gemacht werden möge. Die Ausstellung wird nach ihrer Veranstaltung in den Räumen der Akademie auch in anderen Städten der Deutschen Demokratischen Republik gezeigt werden.

Von dem tiefen Wunsch beseelt, daß diese Ausstellung sich als ein wertvoller Beitrag von nachhaltiger Wirkung für die Vertiefung der Freundschaft und der kulturellen Beziehungen zwischen dem deutschen und dem chinesischen Volk und für die Festigung des Friedens in der Welt erweisen möge, erkläre ich die Ausstellung für eröffnet.

Ansprache

zur Eröffnung der Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" am 8.7.54, gehalten von dem Vertreter der Botschaft der Chinesischen Volksrepublik, Botschaftsrat Wang Yu-tien.

Liebe Freunde und Genossen !

Ich habe heute die große Ehre, an der Eröffnung der von der Deutschen Akademie der Künste veranstalteten Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" teilzunehmen. Die Eröffnung dieser Ausstellung ist ein Beweis dafür, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem chinesischen und deutschen Volk vertieft und weiterentwickelt worden sind. Wir wissen, daß die Ausstellung für angewandte Kunst der Deutschen Demokratischen Republik, die nach den Industrieausstellungen in Peking, Schanghai usw. veranstaltet worden ist, von den breiten Massen des chinesischen Volkes begeistert aufgenommen wurde, das Verständnis des chinesischen Volkes für das gesamte friedliebende deutsche Volk vertieft und die Freundschaft der beiden Länder untereinander verstärkt hat. Deshalb bin ich der festen Überzeugung, daß die Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen", die heute hier eröffnet wird, eine ähnliche Rolle spielen und den gleichen Erfolg haben wird. Der Erfolg dieser Ausstellungen besteht nicht nur darin, daß deutsche und chinesische Kulturschaffende und Künstler die Gelegenheit haben, die Ausstellungen beider Länder zu sehen und dadurch voneinander zu lernen, sondern daß auch durch die Arbeit des Kultauraustausches die brüderliche Freundschaft des chinesischen Volkes zum deutschen Volk und die brüderliche Freundschaft des deutschen Volkes zum chinesischen Volk weiterentwickelt und vertieft wird.

Diese Ausstellung ist künstlerisch sehr schön gestaltet worden. Nicht nur jeder Teil der Ausstellung wurde in einem Aufsatz beschrieben, sondern auch jedes Bild hat einen erläuternden Text erhalten. Dadurch wird jedem Besucher der Ausstellung ein sehr guter Überblick über die Bedeutung der chinesischen Kunst der

Vergangenheit und der Gegenwart vermittelt. Deshalb danke ich ganz besonders für die Bemühungen der Deutschen Akademie der Künste und allen Mitarbeitern der Ausstellung.

Ich möchte besonders darauf hinweisen, daß Herr Pommeranz-Liedtke, der nur vier Monate in China weilte, ein großes Interesse für das chinesische Volk und die chinesische Kunst bewies, während dieser kurzen Zeit keine Mühe scheute und viel Material über die chinesische Kultur und Kunst sammelte. Nach seiner Rückkehr in die Heimat hat er das aus China mitgebrachte Material zusammengestellt und eine Schrift abgefaßt und die Bilder in der Ausstellung ausgestellt. Hiermit möchte ich Herrn Pommeranz-Liedtke, der zur Förderung des Kultauraustausches zwischen dem chinesischen und deutschen Volk und damit zur Vertiefung der chinesisch-deutschen Freundschaft beigetragen hat, meinen herzlichsten Dank aussprechen. Ich wünsche dieser Ausstellung in Berlin und anderen Städten der Republik im Voraus viel Erfolg.

Berlin, d. 6.9.54

Betr.: Besucherzahlen der Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen"

8.7.	650	Besucher	Übertrag:	9865	1265	10265
9.7.	363	"	10.8.	273	Besucher	
10.7.	192	"	11.8.	287	"	
11.7.	355	"	12.8.	230	"	
12.7.	145	"	13.8.	118	"	
13.7.	365	"	14.8.	145	"	
14.7.	190	"	15.8.	185	"	
15.7.	352	"	16.8.	305	"	
16.7.	302	"	17.8.	112	"	
17.7.	222	"	18.8.	277	"	
18.7.	435	"	19.8.	115	"	
19.7.	143	"	20.8.	112	"	
20.7.	305	"	21.8.	105	"	
21.7.	315	"	22.8.	188	"	
22.7.	375	"	23.8.	162	"	Schlechtes
23.7.	325	"	24.8.	180	"	Wetter
24.7.	478	"	25.8.	186	"	
25.7.	412	"	26.8.	225	"	
26.7.	235	"	27.8.	130	"	
27.7.	385	"	28.8.	200	"	
28.7.	410	"	29.8.	250	"	
29.7.	517	"	30.8.	120	"	
30.7.	465	"	31.8.	150	"	
31.7.	545	"				
1.8.	320	"				14320 Besucher
2.8.	105	"				
3.8.	107	"				
4.8.	130	"				
5.8.	165	"				
6.8.	155	"				
7.8.	240	"				
8.8.	302	"				
9.8.	260	"				

~~9865~~
~~1265~~ Besucher
10265

22

Abtlg. Ausstellungen

Berlin, d. 10.9.54

Betr. : Material der Ausstellung "Chin. Bilderbogen"

Die der Ausstellung beigelegte Mappe enthält ein vollständiges Inhaltsverzeichnis der Exponate, darüber hinaus ein Kisterverzeichnis, die Eröffnungsansprache von Prof. Otto Nagel und die Ansprache des chinesischen Botschaftsrates.

Abtlg. Ausstellungen

Berlin, d. 13.9.54

Anmerkung

Die nachstehend aufgeführten Nummern der Liste sind vergessen worden bei der richtigen Eingordnung einzufügen, folglich stehen sie in keinem unmittelbaren Zusammenhang mit den vorhergehenden Nummern.

Nr. 22 b

Nr. 192 b

Nr. 229 b

Betr.: Beschriftung der Ausstellung "CHINESISCHER BILDERBOGEN"

I. Abklatsche von Steinreliefs und Steingravierungen

- 1a,b,c Dachziegel aus der Han-Zeit mit Darstellungen des Phönix, des Tigers und des Reiher
- 2 Symbolische Darstellungen der Fruchtbarkeit - Drachen - Krieger zu Pferde
Abklatsch von einem Steinrelief aus der Provinz Honan. Han-Zeit, 206 v. - 220 n.d.Z.
- 3 Tiger
Abklatsch eines Steinreliefs aus Kaifeng, Provinz Honan. Han-Zeit, 206 v. - 220 n.d.Z.
- 4 Drache
Abklatsch eines Steinreliefs aus Kaifeng, Provinz Honan. Han-Zeit, 206 v. - 220 n.d.Z.
- 5 Deshan Dao-Guan
Feudaler Großgrundbesitzer mit seinen Pferden
Abklatsch eines Steinflachreliefs aus der Provinz Schensi. Yuan-Zeit, 1280-1368 n.d.Z.
- 6 Abklatsch eines Steinflachreliefs aus der Provinz Schantung. Han-Zeit, 206 v. - 220 n.d.Z.
- 7 Konfuzius
Kung Fu-tee (latinisiert: Konfuzius) war ein bedeutender chinesischer Philosoph und Sittenlehrer. Er lebte vor 2500 Jahren in Nordchina. Die von ihm entwickelte Staats- und Sittenlehre, in deren Mittelpunkt Humanität und Pflichterfüllung standen, hat das Wesen des chinesischen Menschen bleibende Züge eingeprägt. Seine Lehre hatte im alten China eine große Verbreitung. Sie war zeitweise die offizielle Staatsideologie der Dynastien, die die allgemeinen ethischen Forderungen des Konfuzius jedoch eigen-nützig mißbrauchten.
- 8 Wu Kai
Der Kampf auf der Brücke
Abklatsch eines Steinflachreliefs von der Grabstätte der Familie Wu. Provinz Schantung. Um 150 n.d.Z.

- 9 **Ues Kai**
Vogeljagd . Empfang in einer Halle
Abklatsch eines Steinflachreliefs von der Grabstätte der Familie Wu. Provinz Schantung. Um 150 n.d.Z.
- 10 **Ues Kai**
Symbolische Darstellungen. In der untersten Reihe: ein Kampf mit Riesenschildkröten
Abklatsch eines Steinflachreliefs von der Grabstätte der Familie Wu. Provinz Schantung. Um 150 n.d.Z.
- 11 **Wagen- und Reiterzug**
Abklatsch eines Steinflachreliefs aus der Provinz Schantung. Han-Zeit, 206 v. - 220 n.d.Z.
- 12 **Ues Kai**
Symbolische Darstellungen. In der untersten Reihe die mythischen chinesischen Urkaiser Mu-kua mit dem Zirkel und Fu-hai mit dem Winkelhaken
Abklatsch eines Steinflachreliefs von der Grabstätte der Familie Wu. Provinz Schantung. Um 150 n.d.Z.
- 13 Zu den Lohan-Darstellungen des Tang-Malers Kuan-Hsiu
Kuan-hsin, ein buddhistischer Maler-Mönch, lebte von 832-912 n.d.Z. Er war der berühmteste Schöpfer von Lohan-Darstellungen. Die "Lohan" gehören der buddhistischen Vorstellungswelt als die unmittelbaren Schüler und Apostel Buddhas an. Sie werden als Einsiedler in den Klüften des Weltgebirges ewig fortlebend gedacht.
Kuan-hsin durchbrach als erster den bis dahin üblichen Stil der Darstellung der Lohans in abstrahierter starr-ikonografischer Form und gab ihnen als Vertreter ringender Menschlichkeit eine realistische Gestalt. In einer Folge von sechzehn Bildern zeigt er sie auf Felsen und unter Bäumen hockend, vor Grotten und Berggipfeln in alltäglichen Handlungen beim Lesen, Schreiben, Lehren oder in tiefer geistiger Verenkung. Die Gesichter sind in drastisch-realistischer Weise typisiert. Mit diesen Lohan-Bildern Kuan-hsins erreichte die Bildnismalerei der Tang-Zeit einen Höhepunkt. Sie wurden zu ihrer Zeit so berühmt, daß ihre Übertragung auf Steine und deren Aufstellung in einem Tempel jeder chinesischen Provinz erfolgte. Von diesen Steingravierungen hat sich noch eine Serie erhalten, die im Museum in Nanking aufgestellt ist.
Die ausgestellten Abklatsche wurden von diesen Steinen abgezogen. Die von Kuan-hsiu gemalten Originale sind nicht mehr erhalten.

- 14 Die Volksheldin Huo Mu-lan
Abklatsch eines Steinreliefs aus der Provinz Schansi.
Tang-Zeit, 618 - 907 n.d.Z.
- 15 Darstellung der buddhistischen Göttin Guan-yin
Abklatsch eines Steinreliefs aus der Provinz Schansi.
Tang-Zeit, 618 - 907 n.d.Z.
- 16 Stifter-Prozession
Der Gouverneur von Wei Hsien (dem heutigen Taimingfu) mit
Gefolge
Abklatsch eines Steinflachreliefs am Unterrand einer
Maitreya-Figur in Taimingfu, Provinz Schantung. datiert 524n.d.i
- 17 Opferprozession zu Ehren der buddhistischen Göttin Guan-yin
Abklatsch vom Steinrelief einer Grabstelle aus der Provinz.
Schantung. Zeit der drei Reiche, 221 - 265 n.d.Z.
- 18 Jagdszene
Abklatsch eines Steinflachreliefs aus der Provinz Schantung.
Han-Zeit 206 v. - 220 n.d.Z.
- 19 Guanyin mit Kind
Abklatsch einer Steingravierung aus Hangschou. Zeit: nicht
ermittelt.
- 20 Die buddhistische Göttin der Barmherzigkeit - Guan-yin
Die Steingravierung, von der dieser Abklatsch abgenommen
wurde, stellt vermutlich die Übertragung eines Gemäldes
des Ssung-Malers Mu Hsi dar.

Mu Hsi lebte 1181 - 1239 und war der Begründer des südlichen
Stils der Ssung-Malerei, der Meister der sogenannten Bhyan-
Schule. Er lebte und malte viele Jahre im Tempel Liu-tungsu
am Westsee bei Hangtschou. Er entwickelte in seinen Land-
schaftsbildern einen großzügigen Tuschnadelstil. Seine zahlreichen
figürlichen Darstellungen von Lohan und der Guan-yin zeich-
nen sich gleichfalls durch eine kraftvolle zeichnerisch-male-
rische Behandlung aus, von der auch die Steingravierung einen
charakteristischen Eindruck vermittelt.

Guan-yin, die buddhistische Göttin der Barmherzigkeit, ist auf
einem Diamantstein sitzend dargestellt, der eine einsame, von
Wassernebeln umbraute Insel bildet. Sie unterweist - nach der
Legende in dem Ayatamsaka-Sutra - den kleinen Knaben Kumara,
der seine Kenntnisse bei ihr vervollständigt, bevor er nach
Chingtsu geht.

- 21 Bambus
Steingravierung aus dem Denkmal Sakonci
- 22 a Blühender Baum
Abklatsch von einer Steingravierung.
Zeit nicht festgestellt
- 22 b Gu Yüan
Die Bevölkerung unterstützt die Volksarmee.
Holzschnitt 1951
Ein Beispiel für den Einfluß der alten chinesischen Reliefkunst auf den modernen Holzschnitt.
- 23 Die Schlachtrosses des Kaisers Tai Tsung
a-d Zu den bedeutendsten Werken der alten chinesischen Reliefkunst gehören die Pferdereliefs am Grabe des Tang-Kaisers Tai Tsung bei Lichuan aus dem Jahre 637 n.d.Z. In einem torähnlichen Gebäude setzte der Herrscher seinen sechs Schlachtrossen, die ihn durch einen achtjährigen Kampf zum Throne getragen hatten, ein Denkmal. Vier von den sechs Kalksteinreliefs befinden sich heute im Museum in Sian. Die Holzschnitte sind moderne Nachschöpfungen dieser Reliefs.
- 24 Wandmalerei von Tunhuang
Viertel einer dekorativen Decke
Ssui-Zeit, 569 - 618. Kopie von Fan Uün-dsao. Farbholzschnitt 1953
- 25 Wandmalerei von Tunhuang
Fliegende Göttinnen (Devas)
Tang-Zeit, 618-907. Kopie von Schi Uee-hsiang. Farbholzschnitt 1953
- 26 Wandmalerei von Tunhuang
a+b Dekorative Decke
Späte Tang-Zeit, nach 742. Kopie von Dschang Ding-nan. Farbholzschnitt 1953
- 27 Wandmalerei von Tunhuang
Dekorative Decke
Tang-Zeit, 618-907. Kopie von Dschung Yi-dsiu. Farbholzschnitt 1953
- 28 Wandmalerei von Tunhuang
Dekorative Decke
Kopie von Dschang Ding-nan. Tang-Zeit 618-907. Farbholzschnitt 1953

- 29 Wandmalerei von Tunhuang
a+b Aureolen
Tang-Zeit, 618-907. Kopien von Dschang Ding-nan.
Farbholzschnitte 1953
- 30 Wandmalerei von Tunhuang
Aureolen
Ssui-Zeit, 589-618. Kopien von Dschang Ding-nan.
Farbholzschnitte 1953
- 31 Wandmalerei von Tunhuang
Umpflügen des Feldes
Ssui-Zeit, 589 - 618. Kopie von Tuan Uün-chüü.
Farbholzschnitt 1953
- 32 Wandmalerei von Tunhuang
Jagdszene
Ssui-Zeit, 589-618. Kopie von Tuan Uün-chüü
Farbholzschnitt 1953
- 33 Wandmalerei von Tunhuang
Kindliche Szene
Ssung-Zeit, 960-1280. Kopie von Li Tscheng-hsiün
Farbholzschnitt 1953
- 34 Wandmalerei von Tunhuang
Anbau und Ernte von Reis
Ssung-Zeit, 960-1280. Kopie von Li Tscheng-hsiün
Farbholzschnitt 1953
- 35 Wandmalerei von Tunhuang
Bau eines Hauses
Frühe Ssung-Zeit, 960-1280. Farbholzschnitt 1954
- 36 Wandmalerei von Tunhuang
Reiter
Frühe Ssung-Zeit, 960-1280. Kopie von Tuan Uün-chüü
Farbholzschnitt 1953
- 37 Wandmalerei von Tunhuang
Boote auf einem See
Frühe Ssung-Zeit, 960-1280. Farbholzschnitt 1954
- 38 Wandmalerei von Tunhuang
Bauern bei der Arbeit im Regen
Periode: 618-741, Tang-Zeit. Kopie von U Yang-lin.
Farbholzschnitt 1953

- 39 Wandmalerei von Tunhuang
Schiffstreidler
Periode: 618-741, Tang-Zeit. Kopie von Schi Uee-hsiang
Farbholzschnitt 1953
- 40 Wandmalerei von Tunhuang
Reitknecht mit Pferd
Zeit: Nord-Uee, 386-535. Kopie von Tuan Uün-chih
Farbholzschnitt 1953
- 41 Wandmalerei von Tunhuang
Pferde
Tang-Zeit, 618-907. Kopie von Tuan Uün-chih.
Farbholzschnitt 1953
- 42 Wandmalerei von Tunhuang
Fliegende Göttinnen (Devas und Gandharvas)
Tang-Zeit, 618-907. Kopien von Schi Uee-hsiang und Fan
Uün-dsao. Farbholzschnitte 1953
- 43 a+b Wandmalerei von Tunhuang
Fliegende Göttinnen (Devas)
Tang-Zeit, 618-907. Kopien von Schi Uee-hsiang und Fan
Uün-dsao. Farbholzschnitte 1953
- 44 a+b Wandmalerei von Tunhuang
Göttinnen auf fliegenden Drachen
Tang-Zeit, 618-907. Farbholzschnitte 1954

III. Malerei der Ssung- und Ming-Zeit.

- 45 Künstler: unbekannt
Der Palast des Prinzen Teng bei Nanchang
Malerei auf Seide. Ssung-Zeit, 960-1280 n.d.Z.
- 46 Künstler: unbekannt
Wen Chi kehrt nach China zurück
Malerei auf Seide. Ssung-Zeit 960-1280 n.d.Z.
- 47 Künstler: unbekannt
Die Brautreise der Ming Fei
Malerei auf Seide. Ssung-Zeit, 960-1280 n.d.Z.
- 48 Künstler: unbekannt
Das erste Bad des Neugeborenen
Malerei auf Seide. Ssung-Zeit, 960-1280 n.d.Z.

- 49 Künstler: unbekannt
Kang Cheng ist erstaunt über seine Tochter
Malerei auf Seide. Sung-Zeit 960-1280 n.d.Z.
- 50 Künstler: unbekannt
Die drei Nebenfrauen des Premierministers Chia Ssu-tao
Malerei auf Seide. Sung-Zeit, 960-1280 n.d.Z.
- 51 Künstler: unbekannt
Der Mönch I Hsing sieht Dschang Yun und Wang Djil-hsin beim
Schachspielen zu
Malerei auf Seide. Sung-Zeit, 960-1280 n.d.Z.
- 52 Künstler: unbekannt
Der Gelehrte und Dichtermaler Wang Hsi-dsch' und sein
Selbstbildnis
Malerei auf Seide. Sung-Zeit 960-1280 n.d.Z.
- 53 Künstler: unbekannt
Die Dorfschule
Malerei auf Seide. Sung-Zeit, 960-1280 n.d.Z.
- 54 Künstler: unbekannt
Das Versprechen der Mutter des jungen Mencius
Malerei auf Seide. Sung-Zeit, 960-1280 n.d.Z.
- 55 Zu den Skizzenblättern des Ming-Malers Schen Dschou
^{bis}
₆₀ Schen Dschou, der als der bedeutendste Maler des 15. Jahrhunderts in China gilt, gehört mit Tang Yin, Wu Dscheng-ming und Tju Ying zu den "Großen Vier der Ming-Zeit". Er ist der Begründer des Ming-Stiles der chinesischen Malerei.

Er stammt aus Tschangschou und lebte von 1427 bis 1509. Alle Staatsstellungen ablehnend, widmete er sein ganzes Leben der Malerei. Seine Begabung war sehr umfassend, und seine Landschafts-, Blumen- und Vogelbilder sowie seine Porträtkunst machten ihn in ganz China sehr berühmt.

Bis zum vierzigsten Lebensjahr beschränkte er sich auf kleinformatige Arbeiten, erst danach malte er auch größere Bilder. Was er malte, scheint schnell hingeworfen, ist aber kraftvoll und erfüllt von Geist und Charakter. Da er sich bei seiner Darstellung von Blumen und Vögeln nicht an feste Regeln hält, wirkt alles frisch und lebendig.

Schen Dschou schrieb auch zahlreiche Gedichte. Sein besonderes Anliegen war die Förderung junger Talente. Er wurde dreißig Jahre alt.

Die hier ausgestellten Blätter sind seinem Skizzenbuch "Zu Hause bleiben und doch wandern" entnommen, dessen Seiten er während einer ihn lange Jahre aus Haus fesselnden Krankheit füllte. Das Skizzenbuch, das zu seinen bedeutendsten Werken zählt, befindet sich heute im Besitz des Nationalmuseums in Peking. Die Reproduktionen sind nach den Originale hergestellte Farbholzschnitte der Staatlichen Werkstätten für Holzschnitt-Handdruck, Jungbautschai, in Peking.

IV. Original-Farbholzschnitte nach Aquarellen lebender Künstler.

- 61- Tschen Ban-ding
Pflaumenblüten
Chinesische Aquarellmalerei, als Farbholzschnitt reproduziert.
Aus der Mappe "Moderne Nationalbilder" 1953
- 63 Uan
Junge mit Wasserbüffeln
Chinesische Aquarellmalerei, als Farbholzschnitt reproduziert.
Aus der Mappe "Moderne Nationalbilder" 1953
- 64 Heü Bee-hung
Wasserbüffel
Chinesische Aquarellmalerei, als Farbholzschnitt reproduziert.
Aus der Mappe "Moderne Nationalbilder" 1953
- 65 Uang Hoü-tau
Spinne und Rose
Chinesische Aquarellmalerei, als Farbholzschnitt reproduziert.
Aus der Mappe "Moderne Nationalbilder" 1953
- 66 Uang Hoü-tau
Zikade im Käfig und Zierkürbis
Chinesische Aquarellmalerei, als Farbholzschnitt reproduziert.
Aus der Mappe "Moderne Nationalbilder" 1953
- 67 Pu Hsin-Yü
Landschaften
Farbholzschnitte nach Aquarellen des Künstlers
- 68 Künstler: unbekannt
a-d Affen und Schlangen
Farbholzschnitte nach Aquarellen
- 69 Dschang Da-tjünn
Landschaften
Farbholzschnitte nach Aquarellen des Künstlers

- 70 Tji Bai-schi und andere Künstler
a-d Skizzen
Farbholzschnitte nach Aquarellen der Künstler
- 71 Uang Heuk-tau
Krabben, Muscheln und Früchte
Farbholzschnitte nach Aquarellen des Künstlers
- 72 Dschang Da-tjien
a-c Fische und Krebs
Farbholzschnitte nach Aquarellen des Künstlers
- 73 U Dai-Tjiu
a-d Pflaumenblüten
Farbholzschnitte nach Aquarellen des Künstlers
- 74 Tji Bai-schi und andere Künstler
a-d Mäuse
Farbholzschnitte nach Aquarellen der Künstler
- 75 Tji Bai-schi
a-d Blumen und Insekten
Farbholzschnitte nach Aquarellen des Künstlers
- 76 Künstler: unbekannt
a-d Vögel, Insekt und Fledermaus
Farbholzschnitte nach Aquarellen
- 77 Uang Sch'-ds'
Blume
Farbholzschnitt nach dem Aquarell des Künstlers
- 78 Li Ho-Tscheou
a-c Blumen
Farbholzschnitte nach Aquarellen des Künstlers
- 79 Li Ho-tschoou
a-c Blumen
Farbholzschnitte nach Aquarellen des Künstlers
- 80 Tji Bai-schi
a-d Blume; Gemüse und Früchte
Farbholzschnitte nach Aquarellen des Künstlers
- 81 Dschang Da-Tjien
a-d Blumen
Farbholzschnitte nach Aquarellen des Künstlers

- 82 Künstler: unbekannt
a+b Mythologische Darstellungen
Farbholzschnitte nach Aquarellen
- 83 Künstler: unbekannt
a+b Tiger
Farbholzschnitte nach Aquarellen
- 84 Hsu Yen-ssun
a+b Frauen
Farbholzschnitte nach Pinselzeichnungen des Künstlers
- 85 U Guang-yil
a+b Kinder
Farbholzschnitte nach Aquarellen des Künstlers
- 86 Tji Bai-schi
a+b Menschen
Farbholzschnitte nach Aquarellen des Künstlers

V. Original-Farbholzschnitte als Neujahrsbilder

- 87 Eine Studiengruppe in der Familie
Neujahrsbild. Farbholzschnitt 1950
- 88 Liang Djihai
Szene aus dem Dorfleben
Neujahrsbild. Farbholzschnitt 1950
- 89 Dschung Hsing . Mit gegenseitiger Hilfe wird die Ernte
eingebracht. Neujahrsbild. Farbholzschnitt 1950
- 90 Ma Djiguang . Eine Rekordernte - ein gutes Leben!
Neujahrsbild. Farbholzschnitt 1950
- 91 Djin Lang . Zur Begrüßung des neuen Jahres
Neujahrsbild. Farbholzschnitt 1949
- 92 Schi Dschian . Abgesandte des Dorfes bringen den Soldaten
der Volksarmee Geschenke zum Neujahrstag
Neujahrsbild. Farbholzschnitt 1950
- 93 Dschang HsüN-fu . Beim Aufbau eines neuen Chinas
Neujahrsbild. Farbholzschnitt 1951

- 94 Deng Schu . Unterschriften für den Weltfrieden
Neujahrsbild. Farbholzschnitt 1951
- 95 Ko Hsiang Yuan . Das chinesische Dorf bietet einen neuen
Anblick. Neujahrsbild. Farbholzschnitt 1951
- 96 Yun Ge-hen . Das glückliche Leben der Bauern
Neujahrsbild. Farbholzschnitt 1951
- 97 Djiang Yün . Palast der Kultur
Neujahrsbild. Farbholzschnitt 1951
- 98 Huang Tjün . Die Gruppe einer nationalen Minderheit aus
der Provinz Sinkiang tanzt vor Freude über die Befreiung.
Neujahrsbild. Farbholzschnitte 1951
- 99 Deshao Feng-Chian . Bauern prüfen einen neuen Pflug.
Neujahrsbild. Farbholzschnitt 1951
- 100 Deshas Cheng . Bauern schreiben einen Brief an den Vor-
sitzenden Mao, um ihm über ihre Ernterfolge zu berichten.
Neujahrsbild. Farbholzschnitt 1951
- 101 Tji Niün . Saat-Auswahl.
Neujahrsbild für das Autonome Gebiet der Inneren Mongolei.
Farbholzschnitt 1950
- 102 Tien Hein-po . Herstellung von Nudelteig auf dem Lande.
Neujahrsbild. Farbholzschnitt 1950
- 103 Deng Schu . Alle lernen lesen und schreiben.
Neujahrsbild. Farbholzschnitt 1949
- 104 Heiao Suu . Bekleidigt euch der Hebung der Kultur durch die
Erlernung des Lesens und Schreibens!
Neujahrsbild. Farbholzschnitt 1950
- 105 Djiang Yün . Bauern und Kinder feiern die Gründung.
Neujahrsbild. Farbholzschnitt 1950
- 106 Ding Mao . Wir feiern die Gründung der Chinesischen
Volksrepublik! Neujahrsbild. Farbholzschnitt 1950
- 107 Yen Tjiün-Tjiaoc . Die Hebung der Kultur - "Wir lernen
lesen und schreiben". Neujahrsbild. Farbholzschnitt 1950
- 108 Deshang Djin-vön . Die Herstellung von Schuhen für unsere
Soldaten. Neujahrsbild. Farbholzschnitt 1949
- 109 Djin Lang . Befreite Bauern erhalten ihre Bodenübereignungs-
urkunden. Neujahrsbild. Farbholzschnitt 1949
- 110 Mo Pu . Die Stunde der Abrechnung. Neujahrsbild. Farb-
holzschnitt 1949
- 111 Gu Tjün . Wahlen auf dem Dorfe (Stimmenabgabe durch Bohnen)
Neujahrsbild. Farbholzschnitt 1949
- 112 Gu Yi-dischou . Gegenseitige Hilfe beim Spinnen und Weben.
Neujahrsbild. Farbholzschnitt 1949

- 113 Djiang Yen . Die Prüfung der Mutter .
Neujahrsbild 1953 und 1954 (nach einem Aquarell)
Von allen Neujahrsbildern hat dieses Bild bei den Massen
bisher den größten Erfolg zu verzeichnen. Es wurde deswegen
1954 noch einmal als Neujahrsbild in großer Auflage her-
ausgegeben.
- 114 Djiang Schau-ho . Eine junge Pionierin liest ihrem Großvater
die Zeitung vor.
Chinesische Malerei. 1953. (nach Aquarell)
- 115 Djin Nan . Der beste mit dem roten Banner ausgesiechne
Bauer seines Gebietes wird von seinem Dorf begrüßt.
Neujahrsbild 1954 (nach Aquarell)
- 116 Li Tjün . Zur Feier der Ernte. Vier Neujahrs-Türbilder.
Farbholzschnitte 1951
- 117 Deshang Djien-Uün . Handel zwischen Stadt und Land führt
zum Wohlstand. Neujahrs-Türbilder. Farbholzschnitt 1950
- 118 Li Tjün . Zur Feier der Ernte. Neujahrs-Türbilder.
Farbholzschnitt 1951
- 119 Deshao Fun-dsuan . Die Familie des berühmten Aktivisten
Li Sun-da. Neujahrsbild. Farbholzschnitt 1950
- 120 Liang Huang-Dschou . Kinder und Vieh in Hülle und Fülle.
Neujahrsbild. Farbholzschnitt 1950
- 121 Mee Ian . Wir arbeiten fleißig um zu siegen!
Neujahrsbild. Farbholzschnitt 1950
- 122 Uang Sohi-go . Die Umerziehung der Nichtstuer.
Neujahrsbild. Farbholzschnitt 1950
- 123 Unbekannter Künstler. Wasserparade in Shanghai
Neujahrsbild. Farbholzschnitt 1950
- 124 Djin Lang . Die Begrüßung des neuen Jahres
Neujahrsbild. Farbholzschnitt 1950
- 125 Tu Ke . Demokratische Wahl. Neujahrsbild. Farbholzschnitt 1950
- 126 Wu Uee . Die Zeitung wird vorgelesen.
Neujahrsbild. Farbholzschnitt 1950
- 127 Tu Ke . Soldaten der Volksarmee helfen bei der Einbringung
der Ernte. Neujahrsbild. Farbholzschnitt 1950
- 128 Uang Deshiao . Truppen der Volksbefreiungsarmee vereinigen
sich siegreich mit einer Einheit von Guerilla-Kämpfern.
Neujahrsbild . Farbholzschnitt 1951
- 129 Yen Han . Sie erzwingen den Übergang über den Gelben Fluß.
Neujahrsbild. Farbholzschnitt 1949
- 130 Djin Lang . Eine Million Soldaten der Befreiungsarmee setzen
über den Yangtse-Fluß. Neujahrsbild. Farbholzschnitt 1950

VI. Scherenschnitte

- 131 Dekorative Papierschnitte zum neuen Jahr.
a-c Nordchina 1952
- 132 Dekorative Papierschnitte zum neuen Jahr. Nordchina 1952
a-c
- 133 Verschiedene Tiere. Farbige Scherenschnitte, als Holzschnitte
a-c reproduziert. Nordchina 1952
- 134 Aus dem Leben des arbeitenden Volkes. Scherenschnitte, als
a-c Holzschnitte reproduziert. Nordchina 1952
- 135 Figuren der chinesischen Mythologie und Folklore. Scherenschnitte,
a-c als Holzschnitte reproduziert. Nordchina 1952
- 136 Schöne Vögel. Scherenschnitte, als Holzschnitte reproduziert.
a-c Nordchina 1952
- 137 Dschu Föng. Scherenschnitte 1953
a-n
- 138 Dschu Föng. Scherenschnitte 1953
a-n
- 140 Papierschnitte aus der Provinz Sinkiang
a-n
- 141 Papierschnitte aus der Provinz Sinkiang
a-n
- 142 Papierschnitte aus der Provinz Sinkiang
a-n
- 143 Volkpapierschnitte aus der Provinz Sinkiang
a-n
- 144 Figuren des klassischen chinesischen Theaters. Farbige
a-d Scherenschnitte, als Holzschnitte reproduziert. Nordchina 1952.
- 145 Figuren des klassischen chinesischen Theaters. Farbige
a-d Scherenschnitte, als Holzschnitte reproduziert. Nordchina 1952
- 146a-c }
147a-c } Text fehlt *Tjui Yen*
148 a-c }
149 a-c }
- 150 Neujahrs-Papierschnitte. Nordchina 1954
a+b
- 151 Neujahrs-Papierschnitte. Nordchina 1954
a+b

152 Neujahrs-Papierschnitte. Nordchina 1954

a+b Die Schriftzeilen bedeuten:

- oben links: "Die Katze vernichtet die schädlichen Mäuse"
oben rechts: "Enten spielen auf dem Wasser"
unten links: "Schutz der Familie und Verteidigung des Vaterlandes"
unten halbl.: "Produktion im Überfluß"
unten halbr.: "Habenproduktion"
unten rechts: "Getreideablieferung für die Volksregierung"

F / 158 Zu den Scherenschnitten von Dschou Füng

a-k

Dschou Füng ist ein in der Provinz Dsjiangsu lebender Künstler. Er geht bei seinen Scherenschnitten von der großen Tradition der volkstümlichen chinesischen Papierschnitte aus, befreit sich aber von der in vielen Gegenden noch heute gepflegten sehr ornamentalen Form derselben zu Gunsten einer klareren gegenständlichen Silhouettierung des Hauptinhalts. Seine Themen sind sämtlich dem neuen Leben des Volkes entnommen.

Die hier ausgestellten Reproduktionen entstammen einer vom "Volksverlag der Provinz Dsjiangsu" in Nanking 1953 herausgegebenen Sammlung von achtunddreißig Scherenschnitten des Künstlers. Sie sind als Vorlagen zur Anregung für die Bevölkerung gedacht.

VII. Kunst der Gegenwart in Reproduktionen (Handzeichnungen,

Holzschnitte, Farbholzschnitte und neue chinesische Malerei.

153 Hsü Bei-hung (1894-1953) . Studienzeichnungen aus verschiedenen Schaffensperioden. Biographischer Text in der Vitrine.

154 Hsü Bei-hung (1894-1953) . Studienzeichnungen aus verschiedenen Schaffensperioden . Biographischer Text in der Vitrine.

155 Hsü Bei-hung (1894-1953) . Die Frau des Künstlers . Der Dichter Lu Hsun . Schlafendes Kind . Studienzeichnungen.

156 Dsjiang Schau-ho . Blick über den Yalo-Fluß . Zeichnung

157 Li Rua . Die Abrechnung mit dem Feudalherrn . Zeichnung

158 Schau Yu . Der neue Aufstieg Pekings. 1. Vor dem Tien An-men a+b 2. Wiederaufbau nationaler Bauwerke . Zwei Zeichnungen.

zu 159: Skizzen von der Koreafront

Im Jahre 1952 gingen neun bedeutende chinesische Künstler für längere Zeit an die Koreafront, um den Kampf und das Leben der chinesischen Volksfreiwilligen mit dem Zeichenstift festzuhalten. Dreißig der eindrucksvollsten dieser Studien wurden vom Volkskunstverlag in Peking 1953 zu einer Mappe vereinigt. Die ausgestellten Blätter sind dieser Mappe entnommen.

- 159 Schau Yu
Auf dem Vormarsch
Zeichnung aus der Folge "Skizzen aus von der Koreafront" 1953
- 160 Schau Yu . Die Brücke steht immer noch! . Zeichnung aus der Folge "Skizzen von der Koreafront" 1953
- 161 Schau Yu . Die Urlauber sind zurück! . Zeichnung aus der Folge "Skizzen von der Koreafront" 1953
- 162 Gu Yuan . Ein Gruß aus der Heimat . Zeichnung aus der Folge "Skizzen von der Koreafront" 1953
- 163 Rui Yi . Ein Brief von zu Hause . Zeichnung aus der Folge "Skizzen von der Koreafront" 1953
- 164 Gu Yuan . Ein Lied an die Heimat . Zeichnung aus der Folge "Skizzen von der Koreafront" 1953
- 165 Lo Gung-Liu . Eine Künstlerin singt . Zeichnung aus der Folge "Skizzen von der Koreafront" 1953
- 166 Hein Mang . Ein Schluck aus der Feldflasche . Zeichnung aus der Folge "Skizzen von der Koreafront" 1953
- 167 Gu Yuan . Versammlung zur Herabsetzung der Pacht . Klärung von Differenzen über die Gleichberechtigung der Frau.
a+b Holzschnitte
- 168 Gu Yuan . Gasthaus mit Ställen . Das ganze Dorf lernt .
a+b Holzschnitte
- 169 Gu Yuan . Kämpfer der ruhmreichen Achten Armee bei der Herbsternte . Holzschnitt
- 170 Gu Yuan . Der Kulturpalast der Werktätigen in Peking .
Holzschnitt 1952
- 171 Yen Han . Die alles erobernde Kraft . Holzschnitt
- 172 Gu Yuan . Wasserträger . Holzschnitt
- 173 Gu Yuan . Ein Schafhirte und seine Herde . Holzschnitt
- 174 fehlt. *bis 1953 zu bauen erl.*
Holzschnitt (Unterricht)
- 175 Gu Yuan . Sturm auf das Waffenmagazin eines Gutsherrn
Holzschnitt

- 176 Gu Yuan . Werkstätige gehen zur Abendschule . Farbholzschnitt
- 177 Gu Yuan . Verbrennen der alten Besitzurkunden . Holzschnitt
- 178 Dschang Yan-Hsi . Damm-Reparatur . Farbholzschnitt 1950
- 179 Gu Yuan . Wiederherstellung des Stahlwerkes von Anschan
Farbholzschnitt
- 180 Gu Yuan . Ein Gemüsefeld . Farbholzschnitt
- 181 Gu Yuan . Herbsternte . Farbholzschnitt
- 182 Gu Yuan . Kampf gegen die Dürre . Farbholzschnitt
- 183 Gu Yuan . Die Volksbefreiungsarmee überquert den Yangtse-Fluß.
Farbholzschnitt
- 184 Gu Yuan . Lebende Brücke . Farbholzschnitt
- 185 Gu Yuan . Sie schreiben an den verehrten und geliebten
Vorsitzenden Mao Tse-tung . Farbholzschnitt
- 186 Hsü Bei-hung (1894-1953) . Spatzen . Gänse . Pferde .
Aquarelle auf Papier

Werke aus der Ausstellung des Allchinesischen
Künstlerverbandes Peking, Herbst 1953

- 187 Wang Hsi-Tao . Liebesspiel . Chinesische Malerei . 1953
- 188 Schao I-Ping . Hemerocallis Flava . Chinesische Malerei . 1953
- 189 Li Hsiung-tsai . Urwald . Chinesische Malerei . 1953
- 190 Hsü Bei-hung (1894-1953) . Der Dichter Tju Yuan erblickt
einen Drachen. Illustration
- 191 Dung Hsi-Wün . Morgen im Tji-liün Gebirge . Ölgemälde 1952.
Das Tji-liün Gebirge liegt im Nordwesten Chinas, an der
Grenze der Provinzen Tjingshai und Ganssu.
- 192a Tji Bai-schi . Ewiger Frieden! . Chinesische Malerei auf
Papier. Das Original ist 20 qm groß. 1953
- 192b (Einfügung)
Dung Hsi-Wün . Die Gründung der Chinesischen Volksrepublik.
Ölgemälde 1952

VIII. Neujahrsbilder

- 193 Pan Dsch'-Tji . Auf dem Kulturgebiet wollen wir auch befreien.
Neujahrsbild 1951.
- 194 Tien Hsin-pu . Mama hat uns neue Stoffe gekauft .
Neujahrsbild 1954

- 195 Dschang Djian-Uün . Bauern schreiben einen Brief an den Vorsitzenden Mao, um ihm das gute Ernteergebnis mitzuteilen.
Neujahrsbild 1951.
- 196 Tiän Dsung . Durch organisierte Arbeit können wir eine gute Ernte erreichen. - Die Kinder werden von einer älteren Frau betreut. - Sammelt alle Kinder!
Neujahrsbild 1954
- 197 Wu Djün-dse . Während der Erntezzeit richten wir einen Kindergarten ein.
Neujahrsbild 1954
- 198 Bee Yi-ssu . Die Verlobte besucht ihren künftigen Ehemann.
Neujahrsbild 1954
- 199 A Schen . Wir bringen die Braut zum Bräutigam.
Neujahrsbild 1954
- 200 Tschen Ssu . Gute Ernte
Neujahrsbild 1952
- 201 Uang Dee-chiü . In der Mittagspause. Ein Bauer trägt ein Gedicht vor, dessen Rhythmus er nach alter Sitte durch Kastagnetten unterstreicht.
Neujahrsbild 1954
- 202 Pang Yü-tang . Westsee des Volkes - Zum Nationalfeiertag 1951
Neujahrsbild 1951
- 203 Dung Gan . Frühjahrsmarkt auf dem Lande
Neujahrsbild 1954
- 204 Tschen Mo-guang . Arbeitersanatorium am Westsee.
Neujahrsbild 1952
- 205 Yen Djien-djün . Eine gute Ernte
Neujahrsbild 1954
- 206 Tschen Ben'schen . Schnelle Einbringung der Ernte.
Neujahrsbild 1954
- 207 Tschen Füng ; Yu Soha . Reicher Fang
Neujahrsbild 1954
- 208 Hsiü Tschan-yü . Feierabend im Dorf Gандjiapöng. Das Bild zeigt das Leben vor dem Gebäude der landwirtschaftlichen Genossenschaft.
Neujahrsbild 1954
- 209 Schau Guo-huan . Wir wollen auch einen Staudamm bauen.
Neujahrsbild 1954
- 210 Uee Dso-dji . Wir haben diese moderne Drehbank selbst erzeugt.
Neujahrsbild 1954
- 211 Ding Hau . "Das ist noch schöner, als wir es uns träumen ließen! Der Huai-Fluß verwandelt sich in einen Schatz des Vaterlandes."
Neujahrsbild 1954

- 92
- 212 Hsiu Yün-schan . Wir erhalten "Neues Licht" für unser Dorf.
Neujahrsbild 1954
 - 213 Dschou Djie-Yün . Auf dem Wege zur Baustelle einer neuen
Schleuse.
Neujahrsbild 1953
 - 214 Pee Schen-fu . Erster Abstich am Hochofen.
Neujahrsbild 1954
 - 215 Bu-Ho-Tscham-Iu . Unter der Führung des Vorsitzenden Mao
bauen wir uns ein glückliches Leben auf.
Neujahrsbild für das Autonome Gebiet der Inneren Mongolei 1954
 - 216 Uang-Kin-La-Schi . Der aktive Bauer wird von der Volksregie-
rung durch das Geschenk einer Kuh ausgezeichnet.
Neujahrsbild für das Autonome Gebiet der Inneren Mongolei 1952
 - 217 Huang Djian-Fün . Wir nehmen Abschied von unserem Meister.
Neujahrsbild 1954
 - 218 Li San . Die erste Maschinenprobe ist gelungen.
Neujahrsbild 1954
 - 219 Wu Djing-bo . Presit Neujahr!
Neujahrsbild 1954
 - 220 Uang Dsen . Dank unseres alten Arbeitshelden können wir die
Qualität unserer Produktion verbessern.
Neujahrsbild 1954
 - 221 Ssu Dsuan-hsi . In der Nacht vor dem 1. Mai .
Text des vordersten Transparentes: "Tatkäfig begehen wir
unseren eigenen Festtag!"
Neujahrsbild 1954
 - 222 Tsch' Hsin . Der berühmte Bergarbeiter-Aktivist Ma Lu-schai
ist aus der Sowjetunion zurückgekehrt. (Er hat einen Koffer
voller Bilderbogen und Bücher über das Leben in der Sowjet-
union mitgebracht.)
Neujahrsbild 1954
 - 223 A Lau . Siegesnachrichten von der Produktionsfront .
Neujahrsbild 1954
 - 224 Tan Li-fang . Die chinesische Volksbefreiungsarmee und das
Volk vereinigen sich.
Neujahrsbild 1951
 - 225 Hsing Liän . Der Tag des Patriotismus. Text: "Am Tag des
Patriotismus stellt jeder sich die Frage: 'Was habe ich für
unseren Staat getan und wie kann ich meine Arbeit noch ver-
bessern?'"
Auf der Fahne steht: "Bestarbeiter der patriotischen Bewegung
zur Steigerung der Produktion".
Neujahrsbild für das Autonome Gebiet der Inneren Mongolei. 1954
 - 226 Yen Djian-tschnun . Wir bereiten selbst unsere Hochzeit vor.
Neujahrsbild 1954

- 227 Fu Dse-dji . Wieder zwei Getreidebons mehr in diesem Jahr!
Neujahrsbild 1954
- 228 Tschen Ssei-fa . In unseren Liedern feiern wir den Genossen
Vorsitzenden Mao.
Neujahrsbild 1954
- 229a Schen Da-tjin . Die Besten haben wir als Vertreter des
Volkes ausgewählt!
Neujahrsbild 1954
- 229b (Einfügung)
Li Tjün . Vater und Mutter gehen in die Abendschule.
Neujahrsbild 1954
- 250A Aktivisten . Neujahrs-Türbild 1954 . Herausgeber Volkskunst-
Verlag Ostchina.
- 250B Held der Arbeit . Neujahrs-Türbild 1954. Herausgeber Volks-
kunst-Verlag Ostchina

IX Plakate

- 251 Tschen Hsing-hua . Schafft fleißig für größere Ernteerträge!
Plakat 1953
- 252 Tsai Dschen-hua . Schicken wir mehr Stahl an die Front des
Vaterländischen Aufbaus!
Plakat 1953
- 253 Dschou Lin-dschau . Wir entdecken die reichen Schätze
unseres Vaterlandes!
Plakat 1953
- 254 Wu De-deu . Hüge es schnell wachsen!
Plakat 1953
- 255 Esiau Su . Vernichten wir den Kriegsbrand – retten wir den
Frieden!
Plakat 1952
- 256 Dschau Jän-niän . Wenn wir gut arbeiten, erreichen wir eine
gute Ausbeute der Ernte!
Plakat 1953
- 257 Tjimn Da-hsin . Ohne Bevormundung heiraten und gemeinsam
vorwärts schreiten!
Plakat 1954
- 258 Yang Hsiän-jang . Wir können wählen und gewählt werden!
Plakat 1953
- 259 Dschau Djän-füng . Neuen Aufgaben entgegen!
Plakat 1953
- 260 Yü Fe-pu . Wir feiern den Sieg der Friedenskonferenz der
Länder Asiens und des Stillen Ozeans!
Plakat 1952

- 241 Si Tscheng . Wie glücklich sind wir, daß wir über unsere Heirat selbst entscheiden und gemeinsam für eine gute Ernte arbeiten können!
Plakat 1953
- 242 Yen Han . Von ganzem Herzen lieben wir den Frieden!
Plakat 1953
- 243 Dsch' Ju-djau . Wir setzen unsere jugendliche Kraft für das Vaterland ein!
Plakat 1953
- 244 Scha Geng-sze . Wir feiern den Sieg der Friedenskonferenz der Länder Asiens und des Stillen Ozeans!
Plakat 1952
- 245 An Lin . Qualität ist das wichtigste beim Aufbau. - Wir arbeiten erstklassig, schnell, sparsam und sicher für den Aufbau!
Plakat 1953
- 246 Dschau Yün-Niün . Einander helfen, einander lieben und ein schönes Leben schaffen!
Plakat 1954
- 247 Tau Mou-Dji . Wir selbst wählen unsere eigenen Volksvertreter für den Aufbau des Vaterlandes!
Plakat 1953
- 248 Tsai Dschen-hua . Stadt und Land helfen sich gegenseitig!
Plakat 1953
- 249 Künstler: nicht genannt . Wir lieben den Frieden!
Plakat 1953
- 250 Djin Mee-scheng . Wir lieben die Arbeit!
Plakat 1953
- 251 Dschau Yu . Wir gehen zur Wahl! Für unser Wohlergehen wählen wir einen Menschen, dem wir voll vertrauen.
Plakat 1953
- 252 Künstler-Kollektiv: Dschang Bu; Tao Dsch'-an; Fu Tjung; Uang Hsü-yang . Ein froher Tag!
Plakat 1953
- 253 Djiang Dschau-ho . Wir schreiben einen Brief an chinesische Volksfreiwillige in Korea, um ihnen unsere Erfolge in der Schule mitzuteilen.
Plakat 1953

X. Schaubilder

- 254 Die Natur im Frühling . Hundert blühende Blumen.
Volksbilderbogen 1953
- 255 Seltene Vögel. Schaubild 1953
- 256 Hundert Vögel aus der ganzen Welt . Schaubild 1953
- 257 Yin Ts'-hsiang . Wenn die Weidenbäume lange Schatten werfen,
ziehen die Pferde zum Fluß, um zu trinken.
Volksbilderbogen 1953
- 258 Hsiung Sung-tjuan . Wo die Föhren im Winde brausen, haust
der Tiger.
Volksbilderbogen. Vom Künstler datiert 1947, gedruckt 1953
- 259 Verschiedene Vögel und Tiere . Schaubild 1953

XI. Bildergeschichten und Bilderbogen

- 260 Tschen Yung-dsch' . Illustrationen zu dem Bildbuch "Die
kluge Frau" . Volksmärchen . 1953
- 261 Hsu Yün-ssun . Illustrationen zu dem Bildbuch "Ein Fischer
stützt die Familie eines hohen Beamten" . 1953
- 262 Künstler-Kollektiv: Li Tjiü-scheng; Sue Tiün-hung; Uang
Hsiao-füng. Illustrationen zu dem Bildbuch "Der Kuhhirte
und die himmlische Weberin" . 1953
- 263 Gu Bing-hsin . Illustrationen zu dem Bildbuch "Ein tapferes
Paar vom Stamm der Kasachen" . 1953
- 264 Bildbuch . Hua Mu-lan zieht für ihren Vater ins Feld.
Hua Mu-lan war ein Bauerzmädchen, das in der Ssui-Zeit,
589 - 680, sich an Stelle ihres alten kranken Vaters der
Armee zur Verteidigung des Vaterlandes stellte und zwölf
Jahre lang in ihr kämpfte, wobei sie große Heldentaten
verrichtete und durch ihre Klugheit zur Rettung ihres
Vaterlandes entscheidend beitrug.
Illustrationen von Uang Ssu-hui
- 265 Das erste Jahr der Huai-Regulierung. Beispiel einer Reportage
in der Form eines Bildbuches, das 1953 im Volkskunst-Verlag
Peking erschien. Die hundertfünfzehn Bildseiten wurden von
einem Kollektiv gezeichnet, das die an Ort und Stelle gemach-
ten Studien von dreiundzwanzig Künstlern verwertete.

- 266 Uang Sau-chüi . Der Fluggott nimmt eine Frau .
Bilderbogen, herausgegeben zum neuen Jahr. Farbholzschnitt
1950. (Anfang der Bildserie rechts oben)
- 267 Künstler: nicht ermittelt . "Liu Hu-lan".
Liu Hu-lan war ein fünfzehnjähriges Bauermädchen aus der
Provinz Schansi. Sie stellte sich 1946, als die Kuomintang-
Armee in das Gebiet einbrach, an die Spitze einer kommuni-
stischen Partisanengruppe. In Gefangenschaft geraten, wei-
gerte sie sich standhaft, ihre Genossen zu verraten. Sie
wurde dafür von den Kuomintang-Banditen hingerichtet. Mao
Tse-tung selbst schrieb später für ihren Grabstein die
Worte: "Sie war groß im Leben und erlitt einen ehrenvollen
Tod." Sie wird vom ganzen chinesischen Volk als Volksheldin
verehrt.
- Volksbilderbogen 1953
- 268 Djiang Yün . Der chinesische Volksfreiwillige Lo Scheng-
djiac opfert selbstlos sein Leben für die Rettung eines
koreanischen Kindes vor dem Ertrinkungstod.
Volksbilderbogen 1953
- 269 Die Heirat der Hsiao Ür-Hse . Volksbilderbogen nach der
Erzählung von Dschau Sch-li . 1953
- 270 Tai Hsiu-Ying entscheidet ihre Heirat selbst .
Volksbilderbogen 1953
- 271 (insgesamt 16 Bilder.)
a-d Künstler-Kollektiv: Dschang Huai-hsin ; Dji Lin ; Yo Heng .
Die neue Gesellschaft erfordert neue Methoden bei der
Eheschließung. Volksbilderbogen 1953.
- 272 (insgesamt 16 Bilder) Künstler-Kollektiv:
a-d Dschang Go-lan ; Uang Hejü-hua ; Uang Da-bin ; Dschang
Föng-hsiän . "Schen Dji-lan"
Schen Dji-lan, eine Blauerin aus der Provinz Schansi, ist
eine berühmte Aktivistin. Sie gehörte der chinesischen
Delegation zum Weltfrauenkongress in Kopenhagen 1953 an.
Volksbilderbogen 1953
- 273 (16 Bilder)
a-d Künstler-Kollektiv: Uang Hsao-tschiu ; Liu I-hsin ;
Dsang Ssu-dee ; Sen Djing-tschiu .
Das kleine Goldpferd. Neues Volksmärchen. Volksbilderbogen 1953
- 274 (16 Bilder)
a-d Jen Schuai-ying . Die Lebensgeschichte der weißen Schlange.
Volksbilderbogen 1954
- 275 Djün Scheng . Demonstration am Nationalfeiertag in Schanghai.
Volksbilderbogen 1953
- 276 Tschen Fee . Wir müssen die Nebenarbeit auf dem Lande
entwickeln. Volksbilderbogen 1953

- 277 (32 Bilder)
Dschang Lin-tau . "Hua Mu-lan" . Volkserzählung und Opernstoff aus der Ssui-Zeit (589 - 618 n.d.Z.)
Hua Mu-lan war ein patriotisches Bauernmädchen, das an Stelle ihres alten kranken Vaters dem Ruf zur Verteidigung ihres Vaterlandes gegen fremde Eroberer folgte im Felde die größten Heldentaten verrichtete. Nachdem mit durch ihre Klugheit und Tapferkeit das Vaterland gerettet war, kehrte sie, sich allen Ehrungen entziehend, nach Hause zurück.
Volksbilderbogen 1953
- 278 Heik Mu-lian . "Die neue Juwelenhalle" . Alte Volkserzählung und Stoff einer klassischen Peking-Oper. Zwölf Szenen.
Volksbilderbogen 1953 (12 Bilder)
- 279 Dung Tiän-yü . "Wu Sung" . Volkserzählung und Opernstoff, ein Teil des Volksepops "Die hundertacht Volkshelden vom Liang-Berg" aus der Ssung-Zeit.
Volksbilderbogen 1953 (12 Bilder)
- 280 Dung Tiän-yü . "Der westliche Pavillon" . Berühmter Roman- und Opernstoff aus der Tang-Zeit, 618 - 907 n.d.Z. Zwölf Szenen. Volksbilderbogen 1953 (12 Bilder).
- 281 Dung Tiän-yü . "Liang Sohan-bei und Dschu Ying-tai" Volkserzählung und Opernstoff. Zwölf Szenen.
Volksbilderbogen 1953 (12 Bilder).
- 282 Szenen aus neun klassischen Opern. Volksbilderbogen 1953 (9 Bilder).
- 283 Szenen aus neun klassischen Opern. Volksbilderbogen 1953 (9 Bilder).
- 284 Jen Schuai-ying . "Ein Feldherr und ein Minister einigen sich". Volkserzählung und Opernstoff aus der Zeit der kämpfenden Reiche, 403 - 221 v.d.Z.
Volksbilderbogen 1952 (12 Bilder).
- 285 Yung Mee . "Liang Sohan-bei und Dschu Ying-tai" Szenen der Oper. Volksbilderbogen 1953
- 286 Yang Djün-Scheng . Der Wildschweinwald. Volkserzählung und Opernstoff, ein Teil des Volksepops "Die hundertacht Volkshelden vom Liang-Berg" aus der Ssung-Zeit 960-1280 n.d.Z.
Volksbilderbogen 1953
- 287 Wei Liu-dschou . Zurück nach Djingschou. Die Personen von links nach rechts: Dschau Yün, Ssun Hsiang-hsiang, Liu Bee und Dschou Yu. Volksbilderbogen 1953

- 288 Yang Djün-Scheng . Die fünf Tigergenerale. Fünf Helden aus der "Geschichte der drei Reiche", gespielt von bekannten Schauspielern.
Volksbilderbogen 1953.
- 289 Deohang Bi-U . "Das Leben und die Taten des Volkshelden YUM Fei".
Der Ssung-General YUM Fei stellte sich gegen die Willkürherrschaft des Kaisers auf die Seite des Volkes. Er wurde auf Befehl eines reaktionären Ministers der Ssung-Dynastie hingerichtet. Das chinesische Volk verehrt YUM Fei seit Jahrhunderten als Nationalhelden.
Volksbilderbogen 1953
- 290 Yang Fu-ju . "Ein Fischer tötet die Familie eines hohen Beamten". Volkserzählung aus der Ssung-Zeit.
Volksbilderbogen 1953.
- 291 Die Lebensgeschichte der weißen Schlange. Volkslegende. Opernstoff unter dem Titel "Die Überschwemmung des Goldberg-Tempels".
- 292 Yang Fu-ju . "Die hundertacht Volkshelden vom Liang-Berg". Volksepos aus der Ssung-Zeit. Volksbilderbogen 1953
- 293 Yang Djün-scheng . "Die ganze Geschichte der drei Reiche". Der historische Stoff, der die kämpferischen Auseinandersetzungen der drei Königreiche U, Uee und Schu (221 - 265 n.d.Z.) behandelt, ist auch der Inhalt einer viel gespielten klassischen Peking-Oper.
Volksbilderbogen 1953
- 294 Hua Dju-chin . Die beiden bekannten Schauspielerinnen Feng Nien-yünn und Fu Chün-schan in den Titelrollen der Oper "Liang Schan-bei und Dschu Ling-tai". Aufführung der Schauching-Operngruppe, die 1953 preisgekrönt wurde.
Volksbilderbogen 1953.
- 295 Tjin Mei-scheng und Hua Hsi-bing . Zurück nach Djingschou. Opernstoff aus der Zeit der Drei Reiche (221 - 265 n.d.Z.)
Volksbilderbogen 1953.

- - - - -

Vitrine I:

- 1.) Ansicht der Hauptgrotten von Tunhuang
(3 Tafeln mit Farbreproduktionen)
- 2.) "Zur Wiederentdeckung des Pinglingssu-Tempels
in Nordwest-Kansu"
(Eine Tafel mit Farbreproduktionen)
- 3.) "Die Neochi-Grotten in der Provinz Kansu"
(Eine Tafel mit Farbreproduktionen)
- 4.) "Die Abendgesellschaft bei Han Hsi-tsai"
(Eine Tafel mit Farbreproduktionen)

Vitrine II:

Zu dem Bilderbuch "Zehn-Bambus-Halle" gehören acht Malbücher und ein Foto, zu dem Mallehrbuch "Senfkörngarten" gehören 6 Malbücher und ein Foto.
Übersicht über berühmte Bilder der Gegenwart.
(6 Bücher)

Vitrine III:

- lv.) "Der Holzschnitt und das chinesische Bildbuch der Vergangenheit"
- 1.) 4 Reproduktionen
 - 2.) "Illustrierte Gedichtssammlung von 1000 Poeten"
(6 Bücher)
 - 3.) 8 Holzschnittbücher

Vitrine IV:

Bildbücher

- 1.) "Der Liang-Berg" (6 Bände)
- 2.) a. "Ein Patriot"
b. "Das Lager der Feuerchsen"
- 3.) "Sun Wu-kung macht einen Aufstand im Himmel"
(2 Bände)
- 4.) "Der falsche und der echte König der Affen"
- 5.) "Die Lebensgeschichte der Weißen Schlange"
- 6.) Zwei Episoden aus dem Volksspos "Der Liang-Berg"

Vitrine VI:

Bildbücher:

- 1.) "Das Leben von Karl Marx"
- 2.) "Picassos Friedenstaube"
- 3.) "Für das Volk machen wir alles"
- 4.) "Die Kinderzeit von Lu Hsun" (4 Bände)
- 5.) "Die Heldengeschichte der neuen Jugend"

- 6.) "Die heutige Hua Mu-lan"
- 7.) "Die große Freundschaft"
- 8.) "Der erste Kolchos im Vaterland"
- 9.) "Der Feudalherr Ge"
- 10.) "Der Traktor 'Das vorbildliche Ehepaar'"
- 11.) "Eine glückliche Eheschließung"
- 12.) "Der Hahnschrei um Mitternacht"

Vitrine 6 : Bildbuch "Der kleine Schwiegersohn" in einzelnen Darstellungen und mit vollständigem deutschen Text.

Vitrine VII : Kinderbücher

- 1.) "Ein Pfirsichkern" (Text auf Tafel)
- 2.) "Ein Trüpfchen" (Text auf Tafel)
- 3.) "Drei böse Mäuse" (Text auf Tafel)
- 4.) 3 weitere Kinderbücher

Vitrine VIII: 1.) 4 Bilderbogen mit Theatermasken und -figuren.
2.) 4 Bilderbogen zur Maskenkunst des klassischen chinesischen Theaters

Vitrine IX :

- 1.) "Zur Entwicklung der dramatischen Kunst im alten China" (Texttafel)
- 2.) 2 Farbreproduktionen aus der Oper "Liang Schan-bei und Dschu Ying-tai"
- 3.) 1 Farbreproduktion aus der Oper "Eine Favoritin des Kaisers betrinkt sich"
- 4.) 2 Farbreproduktionen aus der Oper "Tschu Yian"
- 5.) Tafel mit Farbreproduktionen zur Peking-Oper "Ssun Wu-gung macht einen Aufstand im Himmel"
- 6.) 1 Farbreproduktion zum "Tanz der Teepflückerrinnen"
- 7.) 2 Farbreproduktionen zum "Löwentanz"
- 8.) Bildbuch "San Yün bringt das Meer zum Kochen"
- 9.) 4 Theatermasken

- Vitrine X: 1.) "Das chinesische Puppenspiel" (Texttafel)
2.) 3 Farbreproduktionen von chinesischen Puppen-
spielen.
3.) 3 Stickereien für Theatergewänder
4.) "Das Schattentheater" (Texttafel)
5.) 6 Schattenfiguren
- *—*—*—*—*—*—

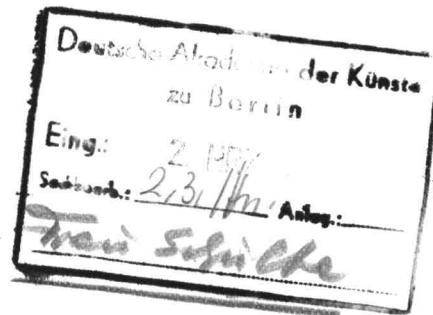
L e i h g e b e r



BERLIN NW 7, DEN 28. Februar
LUISENSTRASSE 56
TEL.
APP.

52

An
die Deutsche Akademie der Künste
Berlin NW 7
Robert-Koch-Platz 7



Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke!

Auf Ihr Schreiben vom 22. Februar teile ich mit, dass ich die mir gehörenden chinesischen Rollbilder, die gegenwärtig in der Deutschen Bücherstube gezeigt werden, leihweise für die Leipziger Ausstellung zur Verfügung stelle, und zwar für die Zeit vom 15. Mai bis 30. Juni. Ausgeschlossen bleibt also das auch auf der Ausstellung gezeigte kleine tibetanische Bild.

Mit Ihrer Erklärung, dass die Deutsche Akademie der Künste die Garantie für die Rückgabe der geliehenen Bilder in einwandfreiem Zustand übernimmt, bin ich einverstanden.

Ich bin
Ihr sehr ergebener

Dr. Lothar Bolz
(Dr. Lothar Bolz)

am 16.3.55-

*von der Büroschreiber
die Bilder abholen.*

*H. Dr. L. Bolz vom 16.
15/3/55 schreibt Minister Dr. Bolz
die Bilder ab zu fünf Stück, um sie
dann im Mai für die Ausstellung zur
Vorführung zu stellen.*

nl.

- Abt. Ausstellungen -

Berlin, den 9. 10. 1957
Rt/Ww

Herrn
Professor Fritz Cremer

Berlin W 8
Pariser Pl.4

Sehr geehrter Herr Professor Cremer!

Anliegend übersenden wir Ihnen die uns seinerzeit überlassenen
5 Papierschnitte und 3 Neujahrstürbilder mit bestem Dank zurück.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Rt.

ilA. (Roatsch)

Anlagen

JY

- Abt. Ausstellungen -

Berlin, den 9. 10. 1957
Rt/Ww

Herrn
Rudolf Engel
Min. f. Ausw. Angelegenheiten

Berlin N 4
Luisenstr. 56

Sehr geehrter Herr Engel!

Anliegend übersenden wir Ihnen die uns seinerzeit überlassenen
36 Holzschnitte und 4 Papierschnitte mit bestem Dank zurück.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Rt.

Anlagen

i.A. (Reatsch)

53

Abt. Ausstellungen

Frau
Maria Rentmeister
Ministerium für Kultur
HA Kulturelle Beziehungen

Berlin, den 14. Oktober 1954
PL/Ma

B e r l i n C 2
Molkenmarkt 1 - 3

Sehr geehrte Frau Rentmeister!

Mit herzlichem Dank für die leihweise Überlassung übergeben wir Ihnen heute die chinesische Porzellanplastik Liu Hu-lan wieder zurück.

Wir haben diese Plastik der Zerbrechlichkeit wegen und auch um Sie Ihnen nicht länger vorzuhalten nicht mit der Wanderausstellung mitgegeben.

Mit verbindlichen Grüßen



(Pommeranz-Liedtke)

Anlage:
1 Plastik.

Empfangsbestätigung

Eine chinesische Porzellanplastik "Liu Hu-lan" von der Deutschen Akademie der Künste, Berlin, zurückerhalten.

Berlin, den

18. 10. 54

Regierung der
Deutschen Demokratischen Republik
Ministerium für Kultur
HA Kulturelle Beziehungen
Berlin C 2, Molkenmarkt 1-3

Pleurocerus

Weitergabe der Ausstellung an Museen der DDR

WANDERAUSSTELLUNG "CHINESISCHER BILDERBOGEN"

Laufplan

Mjørvann ved Rønja Bærumsg. 15.5.-30.6.1915 = 30 plakater i Mjørvallen
= 5000 pro person bærpiper

H a l l e	1. Oktober - 15. November 1954	7.475 parfüm
K a r l - M a r x - S t a d t	5. 12. 54 1. Dezember 54 - 9. Januar 1955	c. 6.000 parfüm et. brief
A l t e n b u r g	23. Januar - 28. Februar 1955 2. 3. 55	100 plakate + 20 kataloge 12.1.55 aufsta ca. 2.500 briefe
Z w i c k a u	26. 1. 55 15. März - 15. April 1955 3.000 parfüm + 12.55 9. 1. 55	80 Kataloge, aufsta. 400 plakate
L e i p z i g n	15. Mai - 30. Juni 1955 600 plakate + 1.000 kataloge, 80 Kataloge Ein. katalogen 30 kleine rotte	4.887 Briefe 200 Kataloge Graphtikstoff 200 " kleine rotte 5.1.55.
R o s t o c k m/P.-L. mitg. 30	14. 1. 55 40. Juli - 10. August 1955 30 Graphtikstoffe	= 7049 Briefe
S t r a l s u n d	28. 1. 55 4. 5. 1955 - 10. 13. 1955 davon 1.475 Briefe	
M a g d e b u r g	23. 10. - 13. 11. 55 1. Oktober - 10. November 1955 X 16. November - 25. November 1955	= 10.758 Briefe
E r f u r t	15. 1. 56. - 12. 2. 1956	= 1743 Post.
P o t s d a m		
G ö r n l i t z		
D r e s d e n		
M i l f a n p u n		100 akt. Graphik und Weben 100 plakate

Bemerkung: Jeweils 4 Wochen vor dem vorgesehenen Eröffnungstermin ist rückzufragen, wieviele Plakate und Kataloge benötigt werden. Nach Schluß der Ausstellung am jeweiligen Ort sind Besucherzahlen, Meinungsäusserungen und Pressestimmen anzufordern. PL

Herrn
Hanns-Conon von der Gabelentz
Leiter des Staatlichen
Lindenau-Museums
Altenburg /Thür.
Schloßgarten

Berlin, den 23.6.54

Sehr geehrter Herr von der Gabelentz !

Die Deutsche Akademie der Künste eröffnet am Donnerstag, dem 8. Juli d.J. unter dem Titel "Chinesischer Bilderbogen" eine Ausstellung, die in Originalen und Reproduktionen einen vielseitigen Einblick in das chinesische Kunstschaften der Gegenwart und Vergangenheit gibt.

Die Ausstellung enthält über vierhundert Objekte der verschiedensten Art. Große Gruppen zeigen die Entwicklung des Holzschnitts und Farbholzschnitts, der Handzeichnung und der Illustration, des Neujahrsbildes, des Volksbilderbogens und des Plakates, sowie des Scherenschnittes. Ein besonderer Teil der Ausstellung ist dem klassischen chinesischen Theater, dem Volkstheater und den Volkserzählungen vorbehalten.

Diesem Komplex des gegenwärtigen Kunstschaffens gegenübergestellt sind einige Gruppen von Objekten chinesischer Kunst der Vergangenheit. Die Rückschau erstreckt sich bis zu den Bildreliefs der Hanzeit. Kopien der Wandbilder von Tunhuang vermitteln einen Eindruck von der Entwicklung der alten chinesischen Wandmalerei. Die klassische Kunst der Tang-, Ssung- und Ming-Zeit kommt in Ausschnitten zu Wort.

Wir haben für die Ausstellung eine gründliche Vorarbeit geleistet mit der Absicht, sowohl dem fachlich interessierten Besucher als auch dem breiten Publikum das Eindringen in die chinesische Kunst und Kultur zu erleichtern. Eine zusammenfassende Darstellung wird ferner in einer reich bebilderten Ausstellungsschrift gegeben.

Die Ausstellung wird in der Akademie vom 8. Juli bis zum 31. August d.J. gezeigt werden. Unser Plan sieht vor, sie dann auf Wanderschaft zu schicken und in möglichst vielen Städten der Deutschen Demokratischen Republik zu zeigen.

Wir würden es deswegen sehr begrüßen, wenn es Ihnen möglich wäre, sich über die Ausstellung selbst bald einmal zu informieren und uns wissen zu lassen, ob Ihrerseits ein Interesse und eine Möglichkeit der Übernahme der Ausstellung zu einem dann zu vereinbarenden Zeitpunkt für Altenburg besteht.

Gestatten Sie uns, Ihnen gleichzeitig eine Einladung zur Eröffnung der Ausstellung zu überreichen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

b.w.

Miller: air

Staatl. Lindenau-Museum, Altenburg

Staate Kunstsammlg. Dresden

Angermuseum, Erfurt

Stadt. Gymnasium. Gorlitz

Münzberg; Halle v. 1900-05 von der Gesellschaft für den Deutschen Buchdruck.

St. Gallen. Museum Karl. Marx Stadt

Munich, Museum, ~~May 1889~~
Gastridium

Wund u. *Lepturus murinus*, Rostocker

August 11, 1941 - 10 miles S. of Pueblo

Strals. Mus. f. Obstherreutologie & med. u. maxill.

Stadtteilstr. Eintrachter Str. 6

Diferencia de edad entre los padres

Schlossmuseum, Weimar

-uoll aeb gnuikivind oib meytes nequidz eteib ,tia notanub -uill aeb hau vauvoleahm web .affinnes oddzav hau vauvoleahm

web „*zoborT* pedoslektivie medoiazaik web fai *gruksazm*
„*notimadrov* naynifatrasdiov web fai *vednordilov*

— ожидается от инвесторов в ближайшем будущем неизменность политики налогового маневра, что также подтверждается тем, что в ближайшем будущем неизменной останется и политика кредитной политики Центробанка.

-keleg fiedvarek edcilliburg eukc yauiliduanA sib uif nodas tju
-necd poftefasesteint dolides tueh lnowos , Edoteda vob the fede
-enide eib ni abdutihmz am mukiduz nettedz vob dous uif vado
-enecce obnecceTdeunamz eniz .meddihite ze zetihh huu tamk edate
-agrulliduanA potrebliedz doles vobie ni xetiet hriw gneillide
, nedorogz stundz

-By doličem ženil se knew, neží, od tdoa nevražeb ne vrbnič kiv
zvezdovat na lesník bled řadce gaujotem A eih zedū rata, on
ento hau vacejeli uje atlařevu do ,pešal ux mcais am brus
-kov uj horš' molo uz gaujotem tak endenadu tak řidnolij
-drafad prudatia vyt činotis s nevražeb

-197- von gewaltsam entzweit worden, was die gesetzliche
Geduld erledigt zu gewissenhaften Verhandlungen

председатель совета по этике ФИИ

Staatliches
Lindenau-Museum

Altenburg Thür., den 27.7.54

Fernruf 9491

Eingang 5. JULI 1954

Sachbearb.: 5.7.1/Th. Anleg.

Deutsche Akademie der Künste - Berlin
z.H. Herrn Pommeranz-Liedtke

Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke!

Für Ihr Schr.v.23.6 (Poststempel 30.6) danke ich Ihnen bestens. Für die Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" habe ich selbstverständlich großes Interesse und ich möchte Sie deshalb bitten, diese Ausstellung grundsätzlich für Altenburg vorzumerken und als Termin den Januar/Februar 55 vorzusehen. Bitte teilen Sie mir also baldmöglichst mit, ob dies möglich sein wird, da hiervon die übrigen, bereits schwelbenden Ausstellungspläne für die ersten Monate des kommenden Jahres abhängen.- Ich selbst werde erst Anfang August nach Berlin kommen und dann natürlich nicht verfehlten, die Ausstellung zu besichtigen. Ganz besonders freuen würde ich mich, wenn ich Sie bei dieser Gelegenheit persönlich begrüßen können. Bis dahin verbleibe ich mit verbindlichsten Empfehlungen

H.-C. v. der Gabelentz
Direktor

Abt. Ausstellungen

Herrn
Hanns-Cecon v.d.Gabelentz
Leiter des Staatlichen
Lindenau-Museums Altenburg

Berlin, den 10. Juli 1954
PL/Ma

Altenburg / Thür.
Schloßgarten

Sehr geehrter Herr von der Gabelentz!

Haben Sie herzlichen Dank für die schnelle Beantwortung unserer Anfrage bezüglich der Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen". Wir freuen uns über Ihr Interesse, die Ausstellung auch in Altenburg zu zeigen. Ob wir Ihrem Wunsch nachkommen können, die Ausstellung für Altenburg in den Monaten Januar/Februar 1955 einzusetzen, können wir heute noch nicht sagen. Wir hoffen jedoch, Ihnen etwa in zehn Tagen Nachricht darüber zukommenzulassen.

Inzwischen übermitteln wir Ihnen als Anlage ein Exemplar der Ausstellungsschrift.

Mit vorzüglicher Hochachtung

(Pommeranz-Liedtke)

1. Anlage.

67

Staatliches
Lindenau-Museum

Altenburg Thür., den 16.X.54
Fernruf 9491

Deutsche Akademie der Künste - Berlin
z.H. Herrn Pommeranz-Liedtke

Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke!

Haben Sie besten Dank für Ihr Schreiben vom 12.X - natürlich übernehme ich nun den "Chinesischen Bilderbogen" gern erst im Herbst. Aber eine Frage bitte ich Sie, mir noch zu beantworten, und zwar bezüglich der Transportkosten. Geht die Ausstellung mit der Bahn oder muß sie etwa mit Lkw auf Kosten der Aussteller abgeholt werden? Letzteres würde mir für den weiten Weg von Mecklenburg oder auch Erfurt aus sehr schwer fallen, nachdem ich soeben erfahre, daß mein sehr genau ausgerechneter Haushalt für 55 um volle 17.000.- gekürzt worden ist. Bitte geben Sie darüber noch kurz Nachricht und nehmen Sie für heute meine

verbindlichsten Empfehlungen

H.-C.W. der Gabelentz

Abt. Ausstellungen

Herrn
 Hanns-Conon v.d.Gabelentz
 Leiter des Staatlichen
 Lindenau-Museums Altenburg

Berlin, den 19. 10. 1954
 PL/Ma

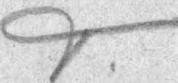
Altenburg /Thür.
Schloßgarten

Sehr geehrter Herr von der Gabelentz!

In meinem Schreiben vom 12. d.M. mußte ich Ihnen für die Ausstellung "CHINESISCHER BILDERBOGEN" im Hinblick auf ihren Terminwunsch eine Absage erteilen. Heute erhielt ich nun Ihr Schreiben vom 16. d.M. mit Ihrer Anfrage bezüglich der Transportkosten. Gleichzeitig ist auch eine neue, für Ihre Wünsche günstige Situation eingetreten. Frau Dr. Rudloff-Hille teilte mir in den letzten Tagen mit, daß es ihr nicht möglich sein wird, die Ausstellung in der ursprünglich für Dresden festgelegten Zeit zu übernehmen. Nach dieser Absage bestände nun für Sie die Möglichkeit, die Ausstellung im Februar 1955 zu zeigen. Karl-Marx-Stadt schließt die Ausstellung am 9. Januar 1955, Zwickau will sie am 15. März 1955 eröffnen. In der Zwischenzeit wäre es also möglich, die Ausstellung vier, ja sogar sechs Wochen in Altenburg zu zeigen. Falls Sie dieser Regelung zustimmen, würden sich wohl auch Ihre Sorgen wegen der Transportkosten entfallen. Für Sie würden lediglich die Transportkosten zum nächsten Ort, d.h. nach Zwickau anfallen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn dieser nun möglich gewordene Vorschlag Ihren Wünschen doch noch gerecht wird und Sie mir bald eine Zusage geben können. Ich bitte um baldige Antwort, weil sich nunmehr auch Magdeburg für die Übernahme der Ausstellung sehr interessiert.

Mit verbindlichen Grüßen



(Pommeranz-Liedtke)

Staatliches
Lindenau-Museum

Altenburg Thür., den 21.X.54
Fernruf 9491

Deutsche Akademie der Künste - Berlin
z.H. Herrn Pommeranz-Liedtke

22.10.1954
25.10.1954 Anleg.:
P.L.

Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke!

Aus Ihrem Schr.v.19.X, für das ich Ihnen vielmals danke, entnehme ich zu meiner großen Freude, daß es nun doch noch möglich geworden ist, den "CHINESISCHEN BILDERBOGEN" unter günstigen Transport-Bedingungen zu übernehmen. Ich plane diese Ausstellung nun fest für die zweite Januar-Hälfte und den Februar ein mit Weiterleitung Anfang März nach Zwickau. Bitte lassen auch Sie sich nicht mehr von diesen Terminen abringen.-

Soeben höre ich von Ihrer Otto Nagel-Ausstellung und dem ausgezeichneten Katalog darüber. Könnte ich diesen wohl im Austausch haben? Und würden Sie freundlicherweise veranlassen, daß das Lindenau-Museum auf die Tauschliste gesetzt wird, wie dies für die Akademie hier der Fall ist.

Für all Ihre Bemühungen danke ich Ihnen wiederholt bestens und verbleibe

mit verbindlichem Grüßen

H-C.v.d.Gabelentz
H-C.v.d.Gabelentz

65

Abt. Ausstellungen

XXXXXXX
42 53 11

Herrn

Hanns-Conon von der Gabelentz
Leiter des Staatl. Lindenau-Museums

Altenburg /Thüringen
Schloßgarten

Berlin, den 28. Oktober 1954
PL/Ma

Sehr geehrter Herr von der Gabelentz!

Ich freue mich sehr, daß Sie unserem neuen Angebot der Ausstellung CHINESISCHER BILDERBOGEN zugestimmt haben, und ich sage Ihnen die Ausstellung nunmehr fest für die Zeit Januar/Februar 1954 zu. Karl-Marx-Stadt wird von uns orientiert werden, daß die Ausstellung von dort zu Ihnen geht. Nach Ihnen erhält das Städtische Museum Zwickau die Ausstellung, wo sie am 15. März 1954 zur Eröffnung kommen soll.

Ich bedaure sehr, daß Sie erst jetzt von unserer sehr sehenswerten Otto Nagel-Ausstellung gehört haben. Sie ist nun leider schon beendet, aber einen Katalog übermitte ich Ihnen gern.

Mit verbindlichen Grüßen


(Pommeranz-Liedtke)

✓ KA

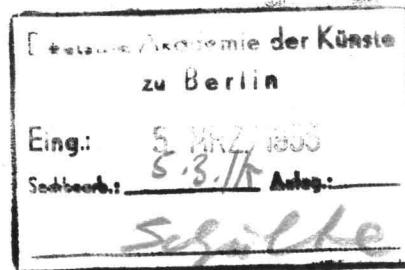
Anlage:
1 Katalog.

Staatliches
Lindenau-Museum

Altenburg Thür., den
Fernruf 9491

65
3. März 1955
-G/K-

An die
Deutsche Akademie der Künste
zu Hd. Herrn Pommeranz-Liedtke
B e r l i n N W 7
Robert-Koch-Platz



Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke!

Die Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" haben wir gestern Abend geschlossen. Sie wird nun verpackt und geht schnellstens nach Zwickau.

Es wird Sie sicher interessieren, etwas über den Erfolg der Ausstellung in Altenburg zu hören. Sie wurde von rund 2500 Besuchern besichtigt, eine Zahl, die für eine Stadt von ca. 50000 Einwohnern verhältnismäßig hoch ist. Trotzdem haben sich meine Erwartungen nicht voll erfüllt insofern, als von den Betrieben trotz intensivster Propaganda nicht einer zum Besuch der Ausstellung veranlaßt werden konnte und die Schulen auch nicht in dem gewünschten und notwendigen Umfange beteiligt waren; es waren kaum 10% der Schüler in der Ausstellung. Dies hat m. E. seinen Hauptgrund darin, daß in der gesamten Lehrerschaft die Bedeutung der Kunst und der Kunsterziehung noch völlig unterschätzt wird.

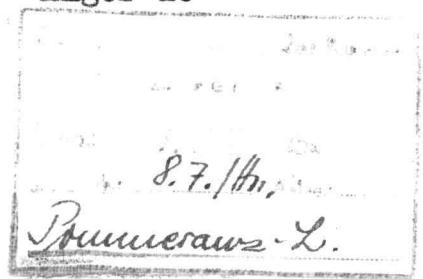
Dies für heute mit verbindlichen Empfehlungen.

H-C. v. der Gabelentz
Direktor

Rat der Stadt Erfurt
A n g e r m u s e u m

Erfurt, den 6.7.54
Ringstr¹ 18

An die
Deutsche Akademie der Künste
z.H. von Herrn Pommeranz-Liedtke
Berlin NW 7



Ihr Zeichen

Ihre Nachricht

Unser Zeichen

Fernruf: 5101

Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke!

Für Ihr Schreiben vom 23.6.54 danke ich Ihnen sehr.
Ich habe gelegentlich der Sitzung der Lucas Cranach-Kommission
Ihre Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen", wenn auch nur
flüchtig, sehen können. Sie hat mich sehr interessiert, ich
würde sie sehr gern in Erfurt zeigen. Von den 400 Objekten
könnte ich allerdings nicht mehr als etwa 3/4 ausstellen,
da die Räume, die in Erfurt zur Verfügung stehen, nicht so
umfangreich sind wie die in der Akademie der Künste. Aber
ich glaube, auch so könnte die Ausstellung sehr eindrucksvoll
sein. Ich könnte die Ausstellung am besten von Mitte Septem-
ber bis Ende Oktober in Erfurt zeigen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

196-
Kunp

D. Künzli
Angewandte Ethik
Singer 18

H. Bräuer (Rötgen)
10.9.54

Telegraph Herr Kommandant Lübeck!

Ihre Meinung dankbar, wann Sie mir
belehren an das Angewandte mitteilen,
ob ich Anfang Oktober oder wann mit der
finanziellen Ausstellung rechnen kann. Ich
nehme an, dass die Ausstellung glatt rieß
geöffnet wird.

mit herzlichen Grüßen!

Ergebnis

Künzli

Dr. Horst Rünze

- Abt. Ausstellungen -

12.8.1955

Herrn

Direktor Dr. Kunze
A n g e r m u s e u m
E R F U R T / Anger 18

Sehr geehrter Herr Dr. Kunze!

Infolge längerer Abwesenheit komme ich erst heute dazu, Ihre Anfrage wegen der Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" zu beantworten. Es wird durchaus möglich sein, Ihnen diese Ausstellung zur Verfügung zu stellen. Doch dürfen wir zunächst auf die Dürer-Ausstellung hinweisen, die Sie vom 15. November bis 31. Dezember in Erfurt zeigen wollten. Unsererseits wird sich bei der Dürer-Ausstellung nur eine geringe Terminverschiebung für Erfurt ergeben. Diese Ausstellung hatte überall einen derartigen Erfolg, daß sie in jeder Stadt verlängert werden musste. Gerade ist es notwendig geworden, den Endtermin auch für Karl-Marx-Stadt auf etwa den 10. November zu verschieben. Sie werden die Eröffnung der Dürer-Ausstellung also erst für Ende November festlegen können.

Mit der Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" geht es uns ebenso. Magdeburg wird die Ausstellung erst Mitte November schließen. Bis zu diesem Zeitpunkt ist sie fest vergeben. Es wäre aber möglich, daß Sie die Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" unmittelbar im Anschluß an die Dürer-Ausstellung, also Anfang Januar 1956 für vier bis sechs Wochen erhalten. Die nachfolgenden Zusagen lassen sich noch leichter verschieben.

Es wäre sehr schön, wenn Sie mit diesem Vorschlag einverstanden sein könnten und uns bald wissen lassen, ob wir endgültig so disponieren können.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir Ihnen auch gleich mitteilen, daß wir Ihnen für die Durchführung der Dürer-Ausstellung bis zu DM 3000,- zur Verfügung stellen können. Der Betrag ist vor allem für die Werbung und Popularisierung der Ausstellung gedacht.

Mit der Bitte um baldige Rückantwort und freundlichen Grüßen

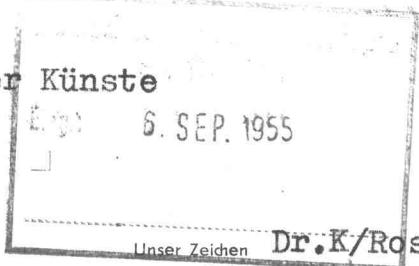
Ihr



Rat der Stadt Erfurt
Angermuseum

Erfurt, den 2. 9. 1955
Fischmarkt — Anger 18

Herrn
Pommeranz-Liedtke
Deutsche Akademie der Künste
Abt. Ausstellungen
Berlin NW 7
Robert-Koch-Platz 7



Ihr Zeichen

Ihre Nachricht

Unser Zeichen

Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke!

Für Ihr Schreiben vom 12.8. danke ich Ihnen sehr.
Inzwischen hat mein Büro Ihnen schon einen zu-
sagenden Bescheid geschickt, wie ich bei meiner
Rückkehr vom Urlaub feststellen kann. Mit der
Eröffnung der Dürer-Ausstellung Ende November
bin ich einverstanden.

Ich freue mich, daß es möglich sein wird, die
Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" im An-
schluß daran in Erfurt zu zeigen.

Auch danke ich Ihnen sehr, daß Sie uns für die
Werbung und Popularisierung der Dürer-Ausstellung
eine namhafte Summe zur Verfügung stellen.

Mit besten Grüßen

Ihr ergebener

Bankverbindung: Deutsche Notenbank Erfurt

Frau Schulte
zur Orientierung. PL

- Abt. Ausstellungen -

8.10.55

Herrn Dr. Kunze
Direktor des Angermuseums
ERFURT / Anger 18

Sehr geehrter Herr Dr. Kunze!

Wir möchten Sie heute nochmals über die Dürer-Ausstellung und die Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" näher orientieren.

Die Dürer-Ausstellung läuft jetzt in Karl-Marx-Stadt vom 11.10. bis 6.11.d.J. und wird Ihnen dann sofort übermittelt. Dürfen wir Sie heute bitten, uns umgehend die Textangaben für die Erfurter Ausgabe des Dürer-Plakates zu übermitteln? Wir benötigen die Angaben des Veranstaltungsortes, der Laufzeit und der Öffnungszeiten. Ferner müssen wir die benötigte Auflagenhöhe wissen. Das Plakat hat das Format Din A 1 quer.

Die Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" schließt in Magdeburg am 20. November. Sie wird Ihnen wahrscheinlich ebenfalls sofort darauf zugestellt werden und wird von Ihnen eingelagert werden müssen, bis die Dürer-Ausstellung beendet ist. Sie werden sie doch wohl erst im Januar zur Eröffnung bringen können. Nichtdestoweniger wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie uns jetzt auch schon die endgültige Veranstaltungszeit für die chinesische Ausstellung mitteilen könnten, damit wir disponieren können.

Für die Durchführung der chinesischen Ausstellung werden wir Ihnen in ähnlicher Weise eine finanzielle Unterstützung zukommen lassen können wie für die Dürer-Ausstellung.

Mit der Bitte um baldige Mitteilung der erbetenen Angaben

und besten Grüßen

Ihr


Pommeranz-Liedtke

RAT DER STADT ERFURT

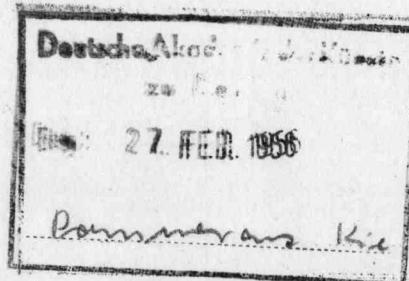
DIREKTION DER ERFURTER MUSEEN

ANGER 18 - RUF 5101/485

• ANGERMUSEUM
FÜR KUNST- UND HEIMATGESCHICHTE •
MUSEUM FÜR THÜRINGER VOLKSKUNDE •
MUSEUM FÜR NATURKUNDE •

Erfurt, den 22.2.1956
Dr.K/Ros.

Herrn
Pommeranz-Liedtke.
Deutsche Akademie der Künste
Berlin



Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke!

Die Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" wurde am 12.2. 56 geschlossen. Die Bilder sind verpackt; sobald wir ein Fahrzeug bekommen, wird das Material nach Berlin zurückgehen.

Ich danke Ihnen herzlich, daß wir die Ausstellung in Erfurt zeigen konnten. Sie wurde von 1743 Personen besucht. Der Besuch war in Anbetracht der Kälte (wir haben keine Heizung im Museum) recht gut und die Besucher waren begreiflicherweise äußerst interessiert.

Die 3 Besprechungen der Erfurter Tageszeitungen füge ich bei.

Die Abrechnungen unserer Ausgaben und der verkauften Schriften haben wir Ihrer Rechnungsstelle direkt zugesandt; einen Durchschlag lege ich Ihnen bei.

Mit verbindlichen Grüßen und nochmals besten Dank

Ihr ergebener

A. Künz

72

Abt. Ausstellungen

Berlin, den 10. August 1954
PL/Ma

An
die Staatliche Galerie Moritzburg
z.H. von Herrn Werner

10.8./Ma.

H a l l e / S a a l e
Friedemann-Bach-Platz 5

Sehr geehrter Herr Werner!

Ich habe mich sehr gefreut, daß es Ihnen möglich gewesen ist, die Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" in der Akademie gestern zu besuchen. Ebenso erfreut bin ich, daß Sie die Schau für Halle übernehmen und ihr einen schönen Platz im Museum einzuräumen wollen. Ihr schneller Entschluß und die Zusage, die Eröffnung am 1. Oktober, dem chinesischen Nationalfeiertag vorzunehmen, begrüßen wir deswegen so sehr, weil uns an der Innenhaltung dieses zweiten Eröffnungstermins aus politischen Gründen sehr viel liegt. Halle wird die Ausstellung also als zweite Stadt sehen. Sie waren daran interessiert zu erfahren, ob sie auch in Leipzig gezeigt werden wird. Herr Prof. Jahn hat zwar sein außerordentliches Interesse daran bekundet, bisher konnte die Unterbringungsfrage in Leipzig aber nicht gelöst werden. Nachdem Halle nun voransteht, wird man, glaube ich, darauf verzichten können, die Ausstellung später noch in Leipzig zu zeigen. Wenn Sie die Werbung für den Besuch auch auf Leipzig und den Bezirk Leipzig ausdehnen, wird es möglich sein, daß alle interessierten Menschen die Ausstellung in Halle sehen. Bitte lassen Sie mich deswegen recht bald wissen, wieviel Plakate Sie in diesem Falle benötigen.

Wir werden es zu ermöglichen versuchen, daß das gesamte Ausstellungsmaterial bis zum 15. September in Ihren Händen ist, so daß Sie genügend Zeit zum Aufbau der Ausstellung haben werden. Sie erhalten das gesamte Material mit Ausnahme eines Teiles des Inhalts der Vitrinen, dessen Weitergabe nicht möglich ist.

Seitens der Akademie wird keine Leihgebühr für die Ausstellung erhoben, der Abschluß einer Versicherung ist ebenfalls nicht notwendig. Sollten Bruchschäden entstehen, so rechnen wir allerdings damit, daß das Museum die Kosten für die Reparatur übernimmt. Das Museum hätte also nur die Kosten für den Transport zum nächsten Ort zu tragen. Der Katalog wird in genügender Anzahl in Kommission mitgeliefert.

Darf ich Sie bitten, uns die Abmachung nun auch Ihrerseits schriftlich zu bestätigen, damit alles seine Ordnung hat. Vielleicht ist es möglich, daß ich bei Beginn des Aufbaus einen Tag nach Halle komme, um Sie auf Grund meiner Kenntnis der Materie etwas zu beraten.

Mit verbindlichen Grüßen



STAATLICHE GALERIE MORITZBURG • HALLE

GEMÄLDEGALERIE - GRAPHISCHES KABINETT - MÜNzkABINETT - SKULPTURENABTEILUNG

HALLE, DEN 21.8.54.
FRIEDEMANN-BACH-PLATZ 5
We = Sp.

An die

Deutsche Akademie der Künste
Abteilung Ausstellungen
z.Hd.v.Herrn Pommeranz-Liedtke
Berlin - NW 7
Robert-Koch-Platz 7.



Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke!

Vor einigen Tagen rief mich Herr Prof.Dr.Jahn aus Leipzig an, um sich auf Grund Ihres Vorschlages mit uns auseinanderzusetzen, ob die Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" zuerst in Leipzig gezeigt werden könnte. Ich musste Herrn Prof.Jahn leider einen abschlägigen Bescheid geben, da wir in Bezug auf die Ausstellung schon gewisse Dispositionen getroffen haben. Herr Prof.Dr.Jahn konnte mir nicht sagen, ob die Ausstellung später in Leipzig übernommen werden kann, da verschiedene Gründe eine Durchführung erschweren. Inzwischen meldete sich auch die Städtische Kunstsammlung Karl-Marx-Stadt, die nach Halle die Ausstellung übernehmen will. Ich habe nach dort Mitteilung gegeben, dass der Ausstellungstermin in Halle vom 1.Oktober bis 15. November festgesetzt ist.

Zur Vorbereitung der Ausstellung möchte ich heute noch eine Bitte an Sie richten, und zwar wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie uns für die Einladungen das Klischee der Titelseite der von Ihnen herausgegebenen Einladungen umgehend zur Verfügung stellen könnten.

Mit verbindlichen Grüßen!

(Werner)
Direktor der Staatlichen Galerie
Moritzburg

74

- Abtlg. Ausstellungen -

Berlin, d. 31.8.54

An den
Direktor der Staatlichen Galerie Moritzburg
Herrn Werner
Halle/Saale

Betr. : Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen"

Sehr geehrter Herr Werner!

Für Ihr Schreiben vom 21.8. danken wir Ihnen und teilen Ihnen mit, daß wir mit der Vereinbarung, die Sie mit Leipzig getroffen haben, einverstanden sind. Herr Professor Jahn wird die Ausstellung in der Zeit vom 15.5. - 30.6.55 in dem dortigen Museum zeigen.

Unsere Vorarbeiten gehen dahin, daß am 10. Sept. das Ausstellungsgut verpackt in Kisten per LKW nach Halle gebracht wird, um Ihnen gehügend Zeit zum Aufbau zu geben.

Das von Ihnen gewünschte Klischee für die Einladungskarte legen wir unserem Schreiben bei. In den nächsten Tagen gehen Ihnen 500 Plakate zu, die Sie bitte mit örtlichen Angaben versehen zum Druck geben möchten. Ein Muster unseres Plakates legen wir bei, um Ihnen die Wirkung aufzuzeigen und Schriftgrad und -Type anzugeben.

Mit verzüglicher Hochachtung!
I.A.

O.R.

Anlage

75

Abteilung Ausstellungen

Berlin, den 2. 10. 1954
PL/Ma

Herrn
Direktor Werner
Staatl. Galerie Moritzburg
Halle /Saale
Friedemann-Bach-Platz 5

Sehr geehrter Herr Direktor Werner!

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Einladung zur Eröffnung der Ausstellung "CHINESISCHER BILDERBOGEN" im Museum in der Moritzburg. Gleichzeitig gebe ich meiner Freude Ausdruck, daß Sie unseren Wunsch, die Ausstellung in Halle am 1. Oktober zu eröffnen, erfüllen konnten. Zu meinem sehr großen Bedauern bin ich leider nicht in der Lage, bei der Eröffnung anwesend zu sein, da mich eine Einladung der Chinesischen Botschaft verpflichtet, am 1. Oktober an einem Empfang in Berlin teilzunehmen. Ich will aber versuchen, einmal während der Veranstaltungszeit nach Halle zu kommen, denn es interessiert mich natürlich sehr, welch ein Gesicht nun die Ausstellung an anderer Stelle zeigt.

Darf ich Sie bitten, mir, wenn irgend möglich, von jeder Ausstellungskritik, die in Hallenser oder anderen Zeitungen erscheint, zwei Exemplare für unser Archiv und für die Chinesische Botschaft zukommen zu lassen? Ebenso wären wir sehr verbunden für eine Festhaltung der Besucherzahlen.

Die Akademie der Künste hat nun bereits eine neue Ausstellung eröffnet. Es sind die Berliner Bilder von Otto Nagel. Ihre Zusammentragung in solcher Anzahl zeigt die künstlerischen Qualitäten Otto Nagels in einem ganz neuen Licht. Ich weiß natürlich nicht, ob Halle ein besonderes Interesse an diesem Thema haben würde, aber meines Erachtens reicht allein die künstlerische Seite schon aus, um diese Ausstellung auch außerhalb Berlins zu zeigen. Sollten Sie ein Interesse für die Übernahme der Ausstellung bekunden, so wäre die Akademie gern bereit, sie Ihnen unmittelbar nach Abschluß unserer Veranstaltungszeit am 24. Oktober zu übergeben. Eine weitere Wanderschaft über Halle hinaus käme allerdings bei dieser Ausstellung nicht in Frage, da sie im Anschluß daran wahrscheinlich nach Moskau und Warschau geht. Zu Ihrer Orientierung gestatte ich mir, Ihnen zwei Exemplare des Kataloges zu der Ausstellung "Berliner Bilder von Otto Nagel" zu übermitteln.

Mit verbindlichen Grüßen



KAV Anlagen:
2 Kataloge "Berliner Bilder"

(Pommeranz-Liedtke)

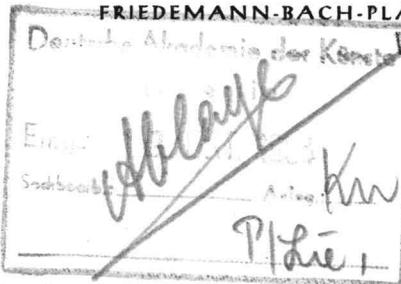
STAATLICHE GALERIE MORITZBURG • HALLE

GEMÄLDEGALERIE - GRAPHISCHES KABINETT - MÜNZKABINETT - SKULPTURENABTEILUNG

An die

Deutsche Akademie der Künste
z.Hd.v.Herrn Pommeranz-Liedtke
Berlin - NW 7
Robert-Koch-Platz 7.

HALLE, DEN 18.10.54.



Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke!

Ihre Schreiben vom 12. und 13.10. habe ich erhalten.
Ich freue mich, dass Sie Ihren Besuch bei uns angekündigt
haben und erwarte Sie nun.

Leider sind die Presseveröffentlichungen über die Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" durch die besondere Aufgabenstellung zur Vorbereitung der Volkswahl bis jetzt noch spärlich, jedoch versicherten mir bereits einige Mitarbeiter der Presse, dass sie nach den Wahlen noch eingehend über die Ausstellung schreiben werden.

Betreffs der Ausstellung "Berliner Bilder" von Otto Nagel ist es allerdings sehr schade, dass wir diese nicht bekommen können, jedoch sind uns die Bedenken des Herrn Prof. Nagel einleuchtend, zumal ich selbst in dieser Technik sehr viel gearbeitet habe. Wir werden den Ausfall mit einer eigenen Ausstellung zu überbrücken versuchen.

Mit verbindlichen Grüßen!

Werner
(Werner)
Direktor der Staatlichen Galerie
Moritzburg

STÄDTISCHE KUNSTSAMMLUNG KARL-MARX-STADT

FERNRUF 45491

17.1.55

DrM/L.

An die Akademie der Künste
Deutsche Akademie der Künste
z.Hd. Herrn Pommeranz-Liedtke

B e r l i n N W 7
Robert Koch-Platz 7

Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke !

Nach Abschluß der Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" möchte ich Ihnen zunächst herzlichst danken für die Zurverfügungstellung dieser schönen Ausstellung, die bei uns großen Anklang gefunden hat. Sie werden dies aus dem beiliegenden Pressebesprechungen ersehen, vielleicht aber noch mehr aus den Eintragungen der Besucher in das Gästebuch. Ich erlaube mir, Ihnen das Gästebuch im Original zuzusenden (um Auszüge zu machen, haben wir im Augenblick sehr wenig Zeit), bitte Sie aber herzlich, es uns nach Einsichtnahme wieder zugehen zu lassen. Zwar war die Besucherzahl nicht eben sehr hoch - etwas über 6000- aber die Zeit war für Museumsbesuch auch nicht sehr günstig:

Weihnachten vor der Tür, wo die Leute meist andere Interessen haben, und dann kam der unglückliche Umstand dazu, daß der Heizungsumbau im Museum nicht, wie vorgesehen, im Oktober sondern erst Anfang Januar beendet wurde, so daß die kühle Temperatur auch viele vom Besuch abschreckte.-

Die uns nachträglich noch übersandten 30 Kataloge sind sämtlich verkauft. Das Geld wird Ihnen in den nächsten Tagen überwiesen. Die Ausstellung ist am vergangenen Donnerstag nach Altenburg weitergeleitet worden.

Mit den ergebensten Grüßen

Ihr

Dr. J. Müller

xxxxxx 42 53 11

-Abt. Ausstellungen-

An die
Städtische Kunstsammlung,
Städtische Museen,

Karl-Marx-Stadt
-.-.-.-.-.-.-.-.-

Berlin, den 14. Februar 1955
Schu.

Wir kommen zurück auf Ihr Schreiben vom 21.12.v.J. und möchten Sie nochmals bitten, uns mitzuteilen, von wann bis wann die Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" bei Ihnen gelaufen ist und mit welchem Erfolg. Es interessiert uns sehr, von wievielen Besuchern die Ausstellung besichtigt wurde, welche Pressestimmen und evtl. Eintragungen im Gästebuch.

Für die Beantwortung der Fragen wären wir Ihnen sehr dankbar.

Mit vorzüglicher Hochachtung

m

Lückau



An die
Deutsche Akademie
der Künste
B e r l i n N.W.7

DATUM 6.2.57
IHR ZEICHEN
IHRE NACHRICHT
UNSER ZEICHEN Ba./Jg.

Betr.: Ausstellung "Chin. Bilderbogen".

Beiliegend übersenden wir Ihnen eine Kritik
über die Ausstellung, erschienen im "Volk"
am 29.12.56.

Die Besucherzahl betrug in der Zeit vom 1.12.56
bis 28.1.1957 = 675 Personen. *nur 17.*

Die Rechnung für den Transport nach Luckau wird
Ihnen von dem Fuhrunternehmer direkt übersandt.

Haben Sie nochmals herzlichen Dank für die Über-
lassung dieser ausgezeichneten Ausstellung. Wir
würden uns freuen, auch weiterhin mit Ihnen in
Verbindung zu bleiben und bitten Sie um schriftl.
Mitteilung, wenn Sie uns wieder etwas anzubieten
haben.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Nese. Graphik?

Leny
(Barth)
Museumsleiter

xxx
4

- Abtlg. Ausstellungen -

xxxxxx 42 53 11

An das
Kulturhistorische Museum
Herrn Goedecke

Magdeburg
Otto-von-Guericke-Str. 68

Berlin, den 11. Jan. 1956
Schu/Ro

Sehr geehrter Herr Goedecke!

Wir möchten Sie freundlichst bitten uns mitzuteilen, wie hoch die Besucherzahl für die Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" war. Falls irgendwelche Kritiken und Zeitungsberichte vorliegen, wären wir Ihnen für die Überlassung derselben dankbar, da wir diese dringend für unsere Berichte bzw. Statistiken benötigen.

Weiter möchten wir an unser Schreiben vom 29. 12. 1955 erinnern, in dem wir Sie gebeten haben uns mitzuteilen, wieviel Kataloge "China - erlebt von deutschen Künstlern" und "Graphik aus Volkschina" Sie von Stralsund bekommen haben und wieviel von diesen Katalogen bei Ihnen verkauft würden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

(Schulte)

KULTURHISTORISCHES MUSEUM UND FORSCHUNGSIINSTITUT MAGDEBURG

An die
Deutsche Akademie der Künste

B e r l i n N 4
Robert-Koch-Platz 7

87
OTTO-VON-GUERICKE-STR. 68-73

EINGANG ANHALTSTRASSE

FERNRUF: 34048

MAGDEBURG, DEN 23. Januar 1956
Erg: 17. JAN. 1956 G/Fr

"Chinesischer Bilderbogen"

In Erledigung Ihres Schreibens vom 11. 1. übersenden wir einliegend eine Aufstellung der Besucherziffern unseres Museums während der Dauer obiger Ausstellung, können allerdings bei der Ausdehnung unseres Museums - es lief damals auch die Vietnamausstellung - nicht sagen, ob auch alle diese Besucher in Ihrer Ausstellung waren.

Ferner erhalten Sie Abschriften der auf die Ausstellung bezüglichen Veröffentlichungen der hiesigen Presse.

Ihr Schreiben vom 17. 1.: soweit wir feststellen können, haben wir von den Katalogen "China - erlebt von deutschen Künstlern" und "Graphik aus Volkschina" keine Exemplare erhalten. Gegebenenfalls wollen Sie in Erfurt nachfragen.

Bezüglich der Dürer-Ausstellung bestätigen wir unsere telephonische Unterhaltung und haben deren Beginn auf Sonnabend den 4. 2. und das Ende auf Sonntag den 26. 2. festgesetzt. Da nach Ihren Angaben sich in einem der hier befindlichen Pakete noch 150 Kataloge befinden, können wir von weiterem Bezug derselben in Kommission absehen.

Wir halten Sie in der Angelegenheit weiter auf dem Laufenden und verbleiben

mit kollegialen Grüßen

Kulturhistorisches Museum
Magdeburg
Goedecke
Komm. Leiter

2 Anlagen

Aufstellung der Besucher-
ziffern
Abschriften von Veröffent-
lichungen

28. Oktober 1955

"Chinesischer Bilderbogen" im Museum

Hoher Stand der Volkskunst in Vietnam und China

Zwei Ausstellungen kann man jetzt im Museum besuchen, die beide aus dem fernen Asien zu uns kamen. Da ist zuerst einmal Vietnam mit einer Schau vertreten, die den Besucher in Erstaunen versetzt, da derartige kunstvolle Schnitzereien und hübsch verzierte Silberbestecks äußerst selten zu sehen sind. Jahrhunderte Unterdrückung liegen hinter diesem Volk, dessen größter Teil, frei von jeder Unterdrückung, heute unter Führung "Onkel Ho's", wie Ho Chi Minh landläufig genannt wird, einem besseren Leben entgegenschreitet. Ist das etwa verwunderlich, wo man doch jetzt die alten feudal-kapitalistischen Fesseln abgeworfen hat, wo die Völker des Friedenslagers diesem Land mit der hochentwickelten Kultur jede Unterstützung zuteil werden lassen?

Es bedarf nur eines Grenzübertritts, man ist in China, in dem Land, über das uns die zweite Ausstellung berichtet. Es müssen nicht immer chinesische Porzellane sein, auch die Wandmalereien und Reliefabdrücke, die einst die Tempel der Besitzenden schmückten und von denen eine ganze Anzahl zu sehen sind, veranschaulichen den hohen Stand der Kunst in China, einer echten Volkskunst.

Heute ist China ein Staat unter der Führung der Arbeiter und Bauern. Von dem Staatsakt der Gründung malte Dung Hsi-uön ein Gemälde, das nicht nur von mir am meisten bewundert wurde, sondern von vielen Besuchern, die im Raume waren. Das Bild zeigt Mao Tse-tung bei seiner Ansprache zur Gründung der Volksrepublik. Eindrucksvoll fand ich die Plakatie, die auf die Notwendigkeit der Erhaltung des Friedens hinweisen. Eines zeigt eine Mutter, die mit ihren beiden Kindern die Kriegsbrandstifter anklagt und die Völker mahnt, den Kriegsbrand zu vernichten, um den Frieden zu retten.

Mein Vorschlag an die Leitung der Ausstellung wäre, durch Führungen (sonntags) mehr Menschen mit dieser sehenswerten Sammlung chinesischer Volkskunst bekannt zu machen.

Vk Michel

26. Oktober 1955

Chinesische Kunst aus 2 000 Jahren

Zur Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" im Magdeburger Museum Eine Ausstellung der Deutschen Akademie der Künste gibt nach einigen anderen Städten jetzt auch im Magdeburg einen Einblick in die Kunst des großen Chinas. In drei Räumen des Städtischen Museums werden die Entwicklung und der Stand des Kunstschaaffens des chinesischen Volkes dargestellt.

Es ist eine unverfälschte nationale Kunst, die sich uns in dieser Ausstellung vorstellt. Von den ersten Beispielen, Handabklatschen von 2 000 Jahren alten Tonreliefs aus der Han-Zeit bis zu den Plakaten und Bilderbogen der Künstler des neuen Chinas zeigen alle ausgestellten Arbeiten, daß das chinesische Volk die Kraftquelle ist, die dem Künstler zu so hoher Meisterschaft verhilft. Da sind Holzschnitte, bestimmt und kraftvoll und andere, die zarte Tusche-

zeichnungen meisterhaft reproduzieren; farbenfreudige Scherenschnitte und aus transparenten Eselshäuten geschnittenen Schattenspielfiguren sind neben Masken des chinesischen Theaters ausgestellt - und alles ist typisch chinesisch.

Die Ausstellung macht noch ein zweites deutlich: Die Kraft aus dem Volke schöpfend, stellen die chinesischen Künstler ihre Kunst ganz in den Dienst ihres Volkes. Hier gibt es keine ästhetisierende "Kunst an sich", sondern nur Werke, die, ohne auf Schönheit zu verzichten, in wirklich künstlerischer Form dem Wohlergehen des Volkes dienen.

So zeigt die Ausstellung, wie chinesische Künstler mit ihrer Kunst das Volk für den Kampf um seine Freiheit begeisterten, wie sie kühn die Tagesfragen zum Gegenstand ihrer Kunst machten, Sie halfen selbst mit, die feudalen und imperialistischen Fesseln zu zer- schlagen und den Weg zum Aufblühen eines freien Chinas und auch der chinesischen Kunst zu ebnen, den das chinesische Volk unter Mao-Tse- Tung erfolgreich beschreitet.

Ein Bild: "Interessante Erzählung" - Chinesischer Papierschnitt.

Kulturhistorisches Museum
Magdeburg

B

Oktober

23. So	1 149	Besucher
25. Di	785	"
26. Mi	702	"
27. Do	460	"
28. Fr	535	"
29. Sa	270	"
30. So	1 278	"
	5.179	

November

1. Di	315	Besucher
2. Mi	236	"
3. Do	584	"
4. Fr	407	"
5. Sa	490	"
6. So	910	"
8. Di	362	"
9. Mi	383	"
10. Do	296	"
11. Fr	539	"
12. Sa	314	"
13. So	743	"

Nov
30/11/10
M. L.

5579
5179
10.758

An die deutsche Akademie der Künste, Berlin.

Luckau, d. 18.4.57.

89

Abtl. Ausstellungen.

Zunächst sprechen wir Ihnen unseren herzlichen Dank für die Leihweise überlassenen "Chinesischen Bilderbogen" aus, mit der Sie unsere Museumsarbeit wertvoll unterstützt haben. Ebenso danke ich Ihnen auch dafür daß Sie an diesem Tage noch Zeit erübrigt hatten zu unserer Unterredung. Der Tag war für mich ein Erlebnis und ich habe von den Werken viele schöne und ernste Eindrücke mit nach Hause genommen.

Die Ausstellung "Chinesische Bilderbogen" ist von allen Besuchern mit großer Begeisterung aufgenommen worden. Die Besucherzahl betrug 1511. Im vorigen Jahre hatten wir die erste ausländische Kunstausstellung und zwar die Werke des chilenischen Künstlers José Venturelli, der nach seiner Flucht nach der Sowjetunion zunächst dort, dann in der Mongolei arbeitete und jetzt in China. Diese Ausstellung hatte 708 Besucher gehabt, die fast sämtlich in der China - Ausstellung wieder erschienen. Es dürfte daher bei einer weiteren wieder mit einer Steigerung zu rechnen sein, zumal oft der Wunsch geäußert wurde, daß derartige Ausstellungen unbedingt folgen möchten. Daher bitte ich Sie höflichst, die Mexiko - Ausstellung auch wieder nach Luckau geben zu wollen. Wir haben ja schon darüber gesprochen. Wir brauchen derartige Ausstellungen dringend, um auch in den Landkreisen das künstlerische Verständnis höher zu bringen und auch in diesem die Jugend künstlerisch beeinflussen zu können. Ich hoffe keine Fehlbitte getan zu haben.

Von den Büchern Chinesische Graphik haben wir nur leider 8 verkauft, da diese Broschüren vor Jahren bereits einmal hier vertrieben wurden. Den Betrag überweise ich Ihnen gleichzeitig. Desgleichen bitte ich Sie höflichst, den Betrag von 17.-M. für den Eindruck der von Ihnen gelieferten Plakate auf mein Komto Kreissparkasse Luckau 5266 überweisen zu wollen.

Orn?

Mit nachmaligen herzlichen Dank und

freundl. Grüßen


LEITER DES
HEIMATMUSEUMS LUCKAU

An welche Stelle resp. Adresse soll ich die Bücher Chines. Graphik absenden?

42 53 11

Herrn
Prof. Jahn

Direktor des Museums
der bildenden Künste

Leipzig

Berlin, den 12.7.54
Po/Kn

"Grus. Biederbogen"

Sehr geehrter Herr Professor Jahn !

Nachdem Sie während der Tagung der Lucas-Cranach-Kommission die Ausstellung der Akademie angesehen hatten, äußerten Sie mir gegenüber den Wunsch, die Ausstellung baldigst auch in Leipzig zu zeigen. Sie wissen auf die räumlichen Schwierigkeiten in Ihrem Museum hin und wollten sich mit dem Rat der Stadt Leipzig in Verbindung setzen, um die anderweitige Unterbringung in anderen Räumlichkeiten unter der Betreuung des Museums zu ermöglichen.

Auf unsere Umfrage hin haben uns die Museumsleitungen von 8 verschiedenen Städten wissen lassen, daß sie die Ausstellung an den entsprechenden Orten sehen lassen möchten. Zum Teil sind auch Terminwünsche geäußert worden. Wir müssen aus diesem Grunde einen Terminplan aufstellen und bitten Sie, uns recht bald mitzuteilen, wann wir Leipzig einbeziehen können. Ich selbst wäre sehr dafür, daß Leipzig der nächste Ausstellungsort ist und würde mich freuen, am 1. Oktober, dem Gründungstag der Chinesischen Volksrepublik eröffnen zu können.

Mit der Bitte um baldige Rückantwort verbleiben wir mit

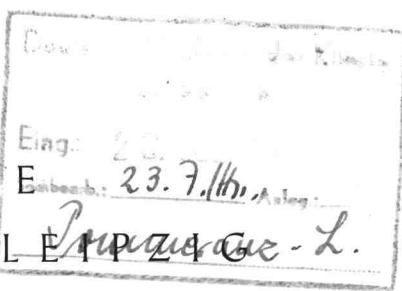
vorzüglicher Hochachtung

T.

MUSEUM

DER BILDENDEN KÜNSTE

ZU LEIPZIG - L.



Postanschrift: Museum der bildenden Künste (10b) Leipzig C 1 ~~Deutsch~~ Dimitroffplatz 1

Herrn
G. Pommeranz-Liedtke

B e r l i n N W 7
Robert-Koch-Platz 7

Leipzig, am 21.7. 19 54
Fernruf: ~~XXXX~~ 32600

Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke,

da ich erst vor wenigen Tagen aus meinem Urlaub zurückgekommen bin, konnte ich erst jetzt die Frage der Übernahme der Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" mit den zuständigen Stellen besprechen. Es ist sehr grosses Interesse dafür vorhanden, doch wird noch kurze Zeit vergehen, ehe die Raumfrage geklärt ist, da ich die Ausstellung wegen ihres grossen Umfangs nicht ins Museum übernehmen kann. Ich gebe Ihnen diesen Zwischenbescheid, damit Sie sehen, dass mein Interesse an dieser Sache nach wie vor sehr gross ist und hoffe, Ihnen in Kürze genauere Angaben hinsichtlich des Termins machen zu können.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

Joh. Jahn

42

MUSEUM
DER BILDENDEN KÜNSTE
ZU LEIPZIG

Postanschrift: Museum der bildenden Künste (10b) Leipzig C 1, Petersstr. 43 - Georgi-Dimitroff-Platz 1

Herrn

Pommeranz-Liedtke
Deutsche Akademie der Künste

13.8./PL.

B e r l i n NW 7
Robert-Koch-Platz 7

Leipzig, am 11.8. 1954
Fernruf: 63154 32600

Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke!

Sie werden vielleicht schon ungeduldig geworden sein, aber es war mir leider bisher nicht möglich, in dieser Urlaubszeit bindende Abmachungen mit den maßgebenden Herren der Stadt zwecks Übernahme der Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" zu treffen. Dies ist nun endlich gelungen, und wir wollen, wie ich Ihnen bereits telegraphisch mitteilte, die Ausstellung so übernehmen, daß wir sie am 1. Oktober eröffnen können. Ich denke, daß wir sie bis Mitte November stehen lassen können, eventuell länger. Sie wird im Grassimuseum untergebracht werden, wo uns 1700 qm zur Verfügung stehen. Hoffentlich kam mein Telegramm nicht zu spät, so daß Sie etwa schon anderweitig disponiert haben. Einzelheiten werden wir zu gegebener Zeit miteinander besprechen.

Indem ich Sie höflich bitte, mir möglichst bald mitzuteilen, ob wir die Ausstellung für den genannten Termin haben können, begrüße ich Sie

mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

Joh. Jahn

(Prof. Dr. Jahn)
Direktor

PP

Abt. Ausstellungen

Berlin, den 14. Aug. 1954
PL/Ma

Herrn

Prof. Dr. Johannes Jahn
Direktor des Museums der
Bildenden Künste Leipzig

Leipzig C 1
Georgi Dimitroffplatz 1

"Chin. Bilderbogen"

Sehr geehrter Herr Professor Jahn!

Nachdem wir schon nicht mehr damit gerechnet hatten, daß Leipzig die Ausstellung übernehmen können wird, erhielt ich nun Ihr Telegramm und Ihr ergänzendes Schreiben vom 11. d.M. mit der Zusage. So erfreulich diese ist, so prekär stellt sich nun die Situation in dieser Frage dar. Wenige Tage vorher hat sich Herr Direktor Werner, nachdem er die Ausstellung hier besichtigt hatte, sehr schnell entschlossen, sie sofort für Halle zu übernehmen und sie im Museum in der Moritzburg zu zeigen. Sie soll dort, wie es unserem Wunsche entsprach, am 1. Oktober zur Eröffnung kommen. Ich muß diese Abmachung mit Halle nun als fest betrachten.

Herr Direktor Werner stellte auch die Frage, ob die Ausstellung in Leipzig gezeigt werden wird. Ich wies ihn auf die von Ihnen erwähnten Unterbringungsschwierigkeiten hin und konnte ihm nichts Endgültiges darüber sagen. Herr Direktor Werner äußerte daraufhin die Absicht, die Propaganda für den Besuch in Halle auch auf Leipzig und den Bezirk Leipzig auszudehnen. So ist also die Lage.

Es wäre nun nur noch möglich, daß Sie sich mit Herrn Direktor Werner selbst einigen, ob die Ausstellung zum 1. Oktober in Halle oder in Leipzig eröffnet werden soll, da ja nun beide Möglichkeiten bestehen. Ich bitte lediglich, die Akademie rechtzeitig von der endgültigen Entscheidung zu unterrichten, damit wir den Transport entsprechend leiten.

Mit verbindlichen Grüßen



(Pommeranz-Liedtke)

MUSEUM

DER BILDENDEN KÜNSTE

Deutsche Akademie der Künste
zu Berlin

Eing.: 25. AUG. 1954

ZU LEIPZIG 26. AUG. 1954

26/Mae.

Postanschrift: Museum der bildenden Künste (10b) Leipzig C1, Petersstr. 40 Georgi-Dimitroff-Platz 1

An die

Deutsche Akademie der Künste
z.Hd. Herrn Pommeranz-Liedtke

B e r l i n N W 7
Robert-Koch-Platz 7

Leipzig, am 21.8. 1954
Fernruf: 604632600

Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke!

Gm. Bildende Künste

Vielen Dank für Ihr Schreiben vom 14.8. Ich habe mich daraufhin sofort mit Herrn Direktor Werner, Halle, in Verbindung gesetzt, der mir jedoch erklärte, bei der mit Ihnen getroffenen Abmachung bleiben zu müssen, was ich natürlich sehr wohl verstehen kann. Da, wie ich von Herrn Dir. Werner hörte, sich inzwischen Dresden und Karl-Marx-Stadt für die Ausstellung gemeldet haben, bin ich nach Rücksprache mit dem Amt für Kultur zu der Meinung gekommen, daß im nächsten Jahr die Zeit vom 15. Mai bis 30. Juni wohl die günstigste wäre. Darf ich Sie bitten, mir zu sagen, ob dies möglich wäre?

Ihre Anfrage vom 16.8. wegen Ausleihung des Bildes "Köllnische Straße" von Otto Nagel muß ich leider negativ beantworten. Wir besitzen weder dieses noch irgend ein anderes Bild von Nagel. Hier muß also ein Irrtum vorliegen.

Mit ergebensten Grüßen

Ihr

Joh. Jahn

*anliegendes Auszug
am Frau Otto und Liedtke
27.8.*

Abt. Ausstellungen

Berlin, den 27. Sept. 1954
PL/Ma

Herrn

Prof. Dr. Johannes Jahn
Direktor des Museums der
Bildenden Künste Leipzig

Leipzig C 1
Georgi-Dimitroff-Platz 1

Sehr geehrter Herr Professor Jahn!

Sie fragen in Ihrem Schreiben vom 21. v.M. nunmehr an, ob es möglich sein wird, daß Leipzig die Ausstellung "CHINESISCHER BILDERBOGEN" im nächsten Jahr in der Zeit vom 15. Mai bis zum 30. Juni erhalten kann. Ich freue mich, Ihnen die Zusage heute definitiv geben zu können. Der vorangehende Ort ist Zwickau, wo die Ausstellung am 15. April geschlossen wird. Es liegt also zwischen dem Schlußtermin und Ihrem Eröffnungstermin ein Monat, der ausreichen wird, um den Transport und Neuaufbau in Leipzig durchzuführen.

Es tut mir leid, daß Leipzig mit dieser Ausstellung erst an fünfter Stelle steht, doch glaube ich, daß die Wirkung der Ausstellung in Leipzig deswegen keine geringere sein wird. Vielleicht hat dies sogar einige Vorteile. Wir erwarten bis zum Anfang des Jahres neues chinesisches Material, das wir dann erstmalig in Leipzig der Ausstellung als Ergänzung eingliedern würden.

Darf ich Sie bitten, uns Ihre Zusage nun nochmals endgültig zu geben?

Mit verbindlichen Grüßen


(Pommeranz-Liedtke)

Berlin, den 26.11.54
PL/Kn

Herrn
Prof. Dr. Johannes Jahn
- Direktor des Museums
der bildenden Künste -

Leipzig C 1
Dimitroffplatz 1

Sehr geehrter Herr Professor Jahn!

Auf Ihr Schreiben vom 21.8.54 gab ich Ihnen in meinem Schreiben vom 27.9.54 die Zusage, daß Leipzig die Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen", dem von Ihnen geäußerten Wunsch entsprechend, für die Zeit vom 15.5.-30.6.55 erhalten kann. Gleichzeitig wies ich schon damals darauf hin, daß wir der Ausstellung in Leipzig noch Ergänzungen eingliedern würden.

Heute kann ich Ihnen nun die erfreuliche Mitteilung machen, daß unsere systematisch betriebenen Bemühungen Erfolg gehabt haben. Herr Direktor Engel und Herr Prof. Cremer konnten aus China äußerst interessantes neues Material mitbringen. Wir werden es jetzt bearbeiten und ausstellungsfertig machen mit dem Ziel, die neuen Objekte erstmalig der Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" bei ihrer Veranstaltung in Leipzig einzufügen. Dafür wollen wir einige jetzt in der Ausstellung enthaltene Objekte, die künstlerisch zu schwach und überholt sind, zurückziehen.

Das besonders Erfreuliche ist, daß die neuen Objekte zum großen Teil wirkliche Originale sind. Dies bezieht sich auf eine größere Gruppe Original-Holzschnitte und Farbholzschnitte aus neuester Zeit, die künstlerisch alle großartig sind, ferner auf historische Originale, zur Gruppe der Neujahrsbilder sowie auch noch einige äußerst wichtige Steinabklatsche. Die neue chinesische Malerei, die die Tradition der klassischen chinesischen Malerei fortführt, wird jetzt auch durch einige größere Rollbilder vertreten sein, besonders durch Arbeiten von Tschi Bai-schi. Schließlich haben wir sehr gute Reproduktionen in zum Teil größeren Formaten von Werken neuester chinesischer Tuschmalerei erhalten, aus denen hervorgeht, wie schnell die chinesische Kunst gegenwärtig sich von den in den letzten Jahren importierten Gestaltungsformen wieder abwendet und zur nationalen Form zurückkehrt.

Ich darf annehmen, daß Ihnen diese Nachricht Freude machen wird und daß es für Leipzig möglich sein wird, die Raumfrage für die Ausstellung endgültig zu lösen. Von hier aus gesehen scheint es das günstigste, an die Räume des Grassi-Museums zu denken. Ferner bestände doch gerade in Leipzig die Möglichkeit, die Ausstellung durch Objekte alter Kunst aus den schönen ostasiatischen Sammlungen Leipzigs zu bereichern und damit diese Schätze wieder einmal an die Öffentlichkeit zu bringen. Ich glaube, eine solche Gelegenheit sollten wir nicht vorübergehen lassen.

In diesem Zusammenhang möchte ich noch auf ein weiteres Vorhaben der Akademie hinweisen und einen Vorschlag machen. Die Akademie wird voraussichtlich im Januar 1955 unter dem Titel: "CHINA - von deutschen Künstlern gesehen" Studienarbeiten und Ergebnisse folgender Künstler ausstellen:

Prof. Seitz, Prof. Cremer, Prof. Kretschmar, Prof. Dähn, Bert Heller, Werner Klemke.

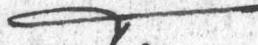
Wir wollen an dieser Ausstellung in lebendiger Weise einmal das Ergebnis solcher Künstler-Studienreisen demonstrieren. Die chinesischen Köpfe von Prof. Seitz werden Ihnen zum Teil bekannt sein. Prof. Cremer hat aus China selbst 5 plastische Arbeiten mitgebracht. Als Maler sind besonders Bert Heller und Prof. Kretschmar sehr erfolgreich gewesen. Einige Blätter von Prof. Dähn und Skizzen von Prof. Seitz würden noch eine gewisse Ergänzung bilden.

Ich kann mir vorstellen, daß man diese Ausstellung in Leipzig mit der Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" koppelt, indem man ihr vielleicht 2 besondere Räume zur Verfügung stellt. Das müßte sehr spannungsvoll und interessant sein. Wenn das Grassi-Museum frei ist, würde die Raumfrage dort sicher gut zu lösen sein.

Darf ich Sie nun bitten, sehr verehrter Herr Professor Jahn, mich doch recht bald wissen zu lassen, ob die nun schon seit so langer Zeit schwelende Unterbringungsfrage für die Ausstellung in Leipzig jetzt eine endgültige Klärung finden kann. Noch immer stehen auch andere Museen gozusagen Schlange und warten auf eine Zusage für die Ausleihung der Ausstellung. Auch München zeigt ein großes Interesse dafür und wir müssen auch deswegen jetzt von Ihnen eine verbindliche Zusage haben. Ich darf deswegen auf Ihr Verständnis hoffen, wenn ich um diese bitte.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihnen auch mitteilen, daß die lange vorbereitete Dürerausstellung der Akademie jetzt herauskommen wird. Wir sind gerade dabei, auch die Ausstellungsschrift mit Ihrem Beitrag fertigzustellen.

Mit verbindlichen Grüßen


(Pommeranz-Liedtke)



RAT DER STADT LEIPZIG

(Bezirk Leipzig)

Abt. Kultur, Sachgeb. Bild. Kunst

Fernruf: Ortsverkehr

Fernverkehr

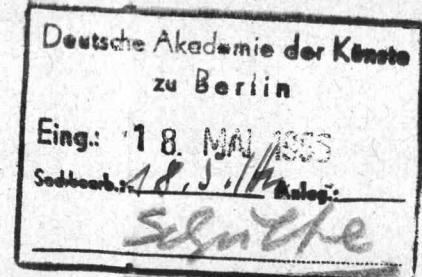
Hausanschluß

Bankkonto: Deutsche Notenbank Leipzig Nr.

Bei Zahlungen anzugeben: Haushaltkonto, Akten bzw. Kassenzeichen, Zahlungsgrund

Postanschrift: Rat der Stadt Leipzig (Bezirk Leipzig)

Herrn
Pommeranz-Liedtke
Deutsche Akademie der Künste
Berlin NW7
Robert-Koch-Platz 7



Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Leipzig, den 16.5.55

Betreff:

Bei Antwort und Geldsendungen angeben

Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke!

Gestern haben wir nun die Ausstellung eröffnet, allerdings ohne jede Feier - aber so hatten wir es ja auch abgesprochen. - Wie aus meinem letzten Telegramm ersichtlich, ging soweit alles in Ordnung, sofern man von den üblichen Schwierigkeiten, die wohl zu jeder Ausstellung auftreten, absieht. Natürlich hat der Aufbau viel Zeit gekostet, so daß Sie bitte entschuldigen wollen, daß ich mich erst heute ausführlicher melde.

Wir sind jedenfalls zur rechten Zeit mit allem fertig geworden. Zwickau hatte gut und sauber verpackt, so daß dort bis auf einigen Scheibenbruch, kein Schaden entstanden ist. Bedauerlicherweise muß ich Ihnen jedoch mitteilen, daß die Kisten aus Berlin mit dem Ergänzungsgut wenig sorgfältig verpackt worden sind; durch vermutliches heftiges Werfen von der Bahn sind einige große Scheiben entzweigegangen und drei Originalsteinabklatsche auf Seidenpapier fanden wir zerknüllt und zerschnitten mitten zwischen den Glasscherben; der Bilderrahmen war völlig auseinander gedrückt. Wir werden jedoch veranlassen, daß die kostbaren Zeichnungen wieder so zusammengeklebt werden, daß es kaum auffallen wird. Die Bahn hatte ich um einen Ermittlungsbeamten gebeten; dieser kam auch, erklärte jedoch, daß die Bahn nicht Schadenersatz übernimmt, da das Gut ebenso durch schlechten Transport seitens des Spediteurs beschädigt worden sein könnte.

Die Scheiben (es handelt sich um ca. 12 Stück) haben wir neu einsetzen lassen; ich denke, daß dies in Ihrem Sinne gehandelt ist, da es ja wirklich nicht gut aussieht, wenn die Bilder mit angeschlagenen bzw. gar keinen Scheiben versehen sind. Außerdem ist es momentan recht schwierig, überhaupt Scheiben zu bekommen.

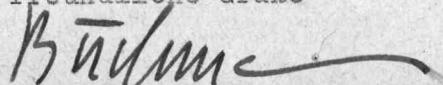
Der gestrige Besuch war schon ganz ordentlich. Unter anderem ist auch eine chinesische Delegation da gewesen, die sich sehr anerkennend über die Ausstellung auch in bezug des Aufbaus ausgesprochen haben. Ebenso waren schon einige westdeutsche Besucher in der Ausstellung.

Die Plakate sind alle geklebt worden; die Zeitungen habe ich benachrichtigt; der Rundfunk wird in nächster Zeit eine Reportage aufnehmen; der Stadtfunk gibt jeden Tag die Ausstellung bekannt. Weiter haben alle Schulen Leipzigs sowie die Organisationen, Institute etc. noch persönliche Einladungen von mir erhalten, so daß ich denke, daß wir mit einem guten Besuch rechnen können. Die Rechnungen gehen Ihnen in den nächsten Tagen zu.



Für heute

freundliche Grüße



- Abt. Ausstellungen -

42 53 11

Frau
B u c h m a n n
Rat der Stadt Leipzig
Abt. Kultur

Berlin, den 7.6.1955
PL/Kn

L e i p z i g
Rat der Stadt

Sehr geehrte Frau Buchmann !

Wir möchten Sie bereits heute über den Weitertransport der Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" orientieren, damit rechtzeitig entsprechende Vorbereitungen getroffen werden können.

Die Ausstellung soll also von Leipzig an das Museum der Stadt Rostock gehen. Die Eröffnung in Rostock ist zum Beginn einer Festwoche am 10.7. vorgesehen.

Da der letzte Veranstaltungstag in Leipzig, der 25. Juni, ein Sonnabend ist, müsste am Montag den 27. Juni sofort mit dem Abbruch und der Verpackung der Ausstellung begonnen werden. Wir bitten dann, die Verpackung so zu beschleunigen, daß die Ausstellung spätestens am 30. Juni morgens von Leipzig abgeht. Der Transport soll als Eilgut durch die Reichsbahn im besonderen plombierten Waggon direkt nach Rostock erfolgen. Es ist unbedingt notwendig, daß diese Termine eingehalten werden, weil Rostock sonst nicht genügend Zeit bleibt, die Ausstellung ordentlich aufzubauen.

Wir bitten Sie ausdrücklich darum, genügend Kräfte heranzuziehen, damit dies alles ermöglicht wird, ebenso muß der Waggon bei der Reichsbahn rechtzeitig bestellt werden. Die Kosten einschließlich der Transportkosten nach Rostock gehen zu Lasten der Akademie.

Mit vorzüglicher Hochachtung


(Pommeranz-Liedtke)



RAT DER STADT LEIPZIG

(Bezirk Leipzig)

Abt. Kultur, Sachgebiet Bildende Kunst

Fernruf: Ortsverkehr 7101

Fernverkehr 2531

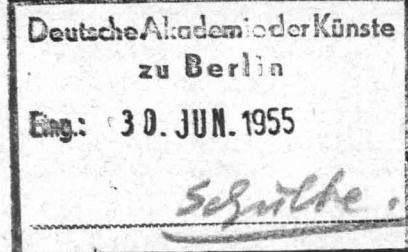
Hausanschluß

Bankkonto: Deutsche Notenbank Leipzig Nr.

Bei Zahlungen anzugeben: Haushaltkonto, Akten bzw. Kassenzeichen, Zahlungsgrund

Postanschrift: Rat der Stadt Leipzig (Bezirk Leipzig)

Herrn
Pommeranz-Liedtke
Deutsche Akademie der Künste
Berlin NW7
Robert-Koch-Platz 7



Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Leipzig, den 28.6.55

Betreff:

Bei Antwort und Geldsendungen angeben

Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke !

In der Anlage übersende ich Ihnen nunmehr die noch zu begleichenden Rechnungen; lediglich eine Rechnung steht noch aus, die ich nach Erhalt noch nachschicken werde.

Nunmehr zum organisatorischen Ablauf der Ausstellung:

Am 19. d.M. haben wir also die Pforten geschlossen. Alles in allem kann man feststellen, daß der Besuch der Ausstellung doch ein recht guter für Leipzig gewesen ist. Ich lege Ihnen eine Liste der Besucherzahl bei, die detailliert recht aufschlußreich ist. So kann man feststellen, daß der Besuch an Sonntagen und Feiertagen ziemlich stark ist - der schwächste Besuch ist im allgemeinen montags zu verzeichnen. (Für die Dürer-Ausstellung lasse ich ebenfalls eine Liste anlegen; es ist doch wichtig zu erfahren, ob sich hier ein ähnliches Bild ergibt). Bedauerlicherweise haben nicht allzuviel Schulen die Ausstellung besichtigt, was mit darauf zurückzuführen ist, daß in der Zeit gerade die Prüfungen stattfanden. (Für die Dürer-Ausstellung habe ich über unsere Abteilung Volksbildung bereits die Kinderferienlager angesprochen und hoffe, daß diese die Gelegenheit wahrnehmen werden, sich mit dem größten deutschen Maler bekannt zu machen). Außerdem war gestern ein Reporter vom Studio Leipzig in unserer Abteilung, um mit meinem Abteilungsleiter und mir eine Reportage über die während der Sommermonate stattfindenden Veranstaltungen aufzunehmen; natürlich habe ich vor allem auf die Dürer Ausstellung hingewiesen - auch hierdurch verspreche ich mir einiges.) - Die Voksalzeitung kam, wie üblich, 2 Tage vor Beendigung der Ausstellung und wollte diese propagieren. Ich habe dem Kollegen, der selbst natürlich auch nichts für die Bummigkeit der Zeitung verantwortlich zu machen ist, unsere Meinung über diese Nachlässigkeit der LVZ mit aller Entschiedenheit vor Augen geführt - hoffentlich fruchtet es nun für die kommenden Ausstellungen. Von der Dürer-Ausstellung haben wir die Presse bereits verständigt; weiter lasse ich 300 Stück Einladungskarten drucken; wir werden diese vor allem an Presse, Rundfunk und Organisationen versenden, damit diese sich noch mehr rühren.

Gestern hat es nun auch mit der Deutschen Spedition geklappt; d.h. heute Nachmittag sind die Kisten verladen worden. Die Verpackung des Ausstellungsgutes ist mit aller Vorsicht geschehen; ich habe mich persönlich davon überzeugt, daß das Ausstellungsgut einwandfrei verpackt ist, so daß unmöglich wieder ein Malheur passieren kann. (Die 3 zerstörten Zeichnungen, von denen ich Ihnen berichtete, sind wunderbar restauriert worden - es ist nichts mehr von dem Schaden zu sehen.) Rostock habe ich ein Telegramm geschickt und um

Antwort gebeten, wann und wie der Transport eingetroffen ist.

Wir haben auch das Gästebuch mitgeschickt, in der Meinung, daß es



letzten Endes für Sie als Veranstalter bzw. Initiator der Ausstellung doch wichtig ist, die Stimmen der einzelnen Städte möglichst beisammen zu haben. Vielleicht könnte dies überhaupt künftig veranlaßt werden, daß das Gästebuch mitwandert bei einer jeden Wanderausstellung.
Die Katalog-Abrechnung will mir Kollege Hoffmann heute Abend bzw. Morgen übergeben, zugleich auch die Pressestimmen. ~~xxxxxxxx~~ 15 Kataloge insgesamt (von jeder Art 5 Stück) habe ich auf Ihre Anregung hin an die daran interessierten ~~Kunst~~ Museen weitergegeben; bitte berichtigen Sie mich, wenn dies zu großzügig gewesen ist, dann muß ich bei der Dürer-Ausstellung sparsamer sein.

Im allgemeinen, denke ich, hätten wir nunmehr die Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" als beendet zu betrachten und ich kann Ihnen nur, sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke, dafür danken, daß Sie uns die Ausstellung angeboten haben, weil es für Leipzig in meinen Augen ein wirklicher Gewinn gewesen ist. Auch künftig hoffe ich, mit Ihrer freundlichen Unterstützung, den Leipziger noch manche wertvolle Ausstellung bieten zu können. Zunächst freilich ist immer wieder die Raumnot, die mir den größten Kummer bereitet; aber auch diesen Mangel werde ich überwinden helfen.

Nun hätte ich noch einiges zur Dürer-Ausstellung zu sagen:

Wie betont, haben wir bereits mit der Werbung für die Ausstellung begonnen (der "Chinesische Bilderbogen" war auch in dieser Hinsicht ein guter Lehrmeister für mich) und setzen diese intensiv weiter fort. Die Ausstellung soll nun also am 14. Juli 11 Uhr eröffnet werden. Ich muß Herrn Prof. Jahn bitten, daß er so freundlich ist und eine kleine Ansprache hält. - Vorige Woche war ich in Dresden und habe mit Herrn Preuß wegen des Transports der Ausstellung verhandelt. Auch hier hoffe ich, daß alles glatt geht. - Etwas schwierig ist allerdings, daß ich selbst zur Eröffnung der Ausstellung nicht anwesend sein kann, weil ich vom 7. Juli bis zum 30. Juli mit dem Kinderferienlager unseres Betriebes als Helferin nach Heringsdorf fahre. Trotzdem ~~xxxxxxxxxxxxxx~~ bin ich überzeugt, daß alles in Ordnung geht - ich muß immer wieder betonen, daß Herr Hoffmann ein so versierter Fachmann auf dem Gebiet des Ausstellungswesens ist, daß wirklich nichts schief gehen kann. In diesem Zusammenhang möchte ich jedoch gleich eine Bitte aussprechen: Da schon vor dem Eröffnungstage allerhand Kosten anlaufen, möchte ich anfragen, ob es nicht möglich ist, schon jetzt für die Dürer-Ausstellung auf unser Verwahrkonto etwa 2000 DM zu überweisen, damit ich vor meiner Abfahrt noch die ersten Rechnungen begleichen kann. Ich rechne dann bei Ihnen ab, sobald ich wieder zurück bin; außerdem kann in keinem Fall eine Unkorrektheit vorkommen, da ich ja auch unserer Finanzabteilung gegenüber rechenschaftspflichtig bin.

Die Plakate werden 3 oder 4 Tage vor Eröffnung der Ausstellung geklebt; Auftrag an die DEWAG ist bereits erteilt. Ich möchte auch die Lautsprecher-Werbung wieder einschalten; die Kosten sind verhältnismäßig niedrig. Nun nochmals die Bitte: Könnten Sie wohl bitte veranlassen, daß ich recht bald die Öffnungszeiten, die ich Ihnen telegrafisch mitteilte, erfahre - in aller Eile vergaß ich, den Text des Telegramms aufzunotieren und weiß nun nicht mehr, wie lange (vor allem montags und sonntags) die Ausstellung geöffnet sein sollte. (Das nächste Mal werde ich auch hier überlegter handeln).

Für die Erlaubnis zum Bau der Stellwände möchte ich Ihnen noch besonders danken - es ist wirklich ein sehr heikler Punkt gewesen; ohne die Stellwände hätten wir die Ausstellung kaum durchführen können.

Bei unserem Telefonat sprachen Sie von einer weiteren Kunstausstellung. Dazu ist zunächst nur darauf aufmerksam zu machen, daß wir vom 27. August bis zum 30. September die Bezirkskunstausstellung des VBK Leipzig im Bildermuseum zeigen und eine Ausstellung "Technische Kulturdenkmale" des Instituts für Denkmalpflege vom 31. Juli bis 9. September im Grassimuseum in den Korridoren des Museums für Kunsthandwerk stattfindet. Ich bitte Sie, sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke, mir aber auf jeden Fall Näheres über die Ausstellung mitzuteilen; sollte eine Eröffnung in Leipzig nicht möglich werden, so haben wir doch auf jeden Fall Interesse auch an dieser Ausstellung.

Nun möchte ich aber meine lange Epistel beenden
und verbleibe mit freundlichen Grüßen,

Bülow

85

Leipzig: Besucherzahlen "Chinesischer Bilderbogen"

Sonntag	15.5.55	153	Besucher
	16.5.	97	"
	17.5.	110	"
	18.5.	148	"
Himmelf.	19.5.	165	"
	20.5.	123	"
	21.5.	195	"
Sonntag	22.5.	168	"
	23.5.	125	"
	24.5.	95	"
	25.5.	87	"
	26.5.	119	"
	27.5.	112	"
	28.5.	117	"
Pfingsten	29.5.	165	"
"	30.5.	178	"
	31.5.	173	"
	1.6.	193	"
	2.6.	135	"
	3.6.	163	"
	4.6.	170	"
Sonntag	5.6.	114	"
	6.6.	96	"
	7.6.	113	"
	8.6.	128	"
	9.6.	193	"
	10.6.	143	"
	11.6.	107	"
Sonntag	12.6.	124	"
	13.6.	116	"
	14.6.	169	"
	15.6.	109	"
	16.6.	197	"
	17.6.	96	"
	18.6.	87	"
Sonntag	19.6.	113	"
		4887	Besucher

Bücher

Kai der Stadt Leipzig
 (Bezirk Leipzig)
 Abt. Kultur

Festigungszirkus

Museum der Stadt Rostock

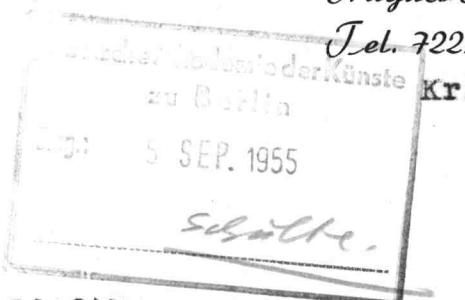
86

Rostock, den 31.8.1955

August-Bebel-Str. 1

Tel. 7221/422

Deutsche Akademie der Künste
Berlin N W 7
Robert Koch-Platz 7
Abt. Ausstellungen



Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke,
nachdem die Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" am 14.8.55 hier
geschlossen wurde, haben wir die Exponate verpackt und am Freitag,
den 19.8. nach Stralsund weiter transportiert. Zurückbehalten haben
wir nur die eine große Kiste mit den beschädigten bzw. gefährdeten
Bildern, die wir Ihnen direkt bei der nächsten sich bietenden Gele-
genheit übersenden. Ihre Ausstellung hat hier großen Anklang gefunden.
Wir haben 7049 besucher gezählt, die sich durchweg anerkennend äußen-
ten.
Mit vorzüglicher Hochachtung!

Museumsleiter

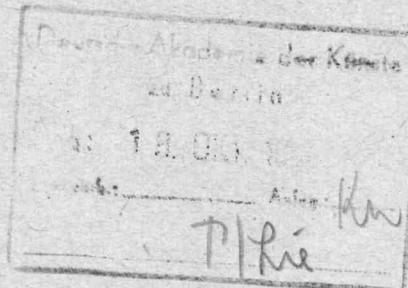
I.A.

J.W.M.

Rat der Stadt Rostock
Museum
G.Nr. 215/54

Rostock, 16.Oktober 1954

An die
Deutsche Akademie der Künste
Berlin NW 7
Robert-Koch-Platz 7
z.Hd. Herrn Pommeranz-Liedtke



Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke!

Von der Stralsunder Kollegin, Fräulein Rieck, erhielt ich soeben die Anfrage, ob wir die Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" in der Zeit nach dem 15.Juli 1955 übernehmen könnten. Bisher konnte ich Ihnen über die generelle Bitte, die Ausstellung zu bekommen, keinen Termin melden, weil sich hier Verhandlungen über Ausstellungen des VBK und 11 Hamburger Künstler über Wochen hinzogen. Nunmehr möchten wir bitten, Rostock für die Zeit von 4 Wochen, möglichst etwa vom 10.7. - 10.8. vorzumerken. Wir nehmen die Ausstellung in unserem Jahresplan für die Zeit auf und bitten um Ihre Bestätigung.

Mit verbindlichem Gruß

Dr. Friesen

98

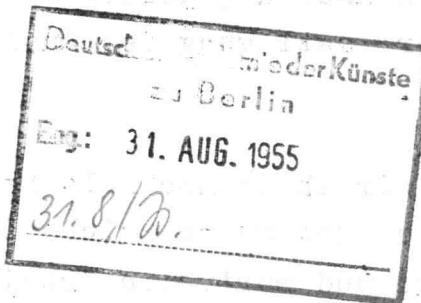
STRALSUNDISCHES MUSEUM FÜR OSTMECKLENBURG STRALSUND

FERNRUF 2441-2444 APP. 46
EIGEN-ANSCHLUSS 3459

MÖNCHSTRASSE 26/27

Den 29.8.55.

An die
Deutsche Akademie der Künste
Abt. Ausstellungen
z.Hd. Herrn Pommeranz-Liedtke
B e r l i n N W 7
Robert-Koch-Platz 7



Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke!

Gestern haben wir die Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" eröffnet, und es hat durchaus den Anschein, als ob auch diese Akademie-Ausstellung hier sehr gut aufgenommen wird. Ihre Vielseitigkeit und die große geschichtliche Zeitspanne, die sie umfaßt, machen sie so besonders interessant.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns recht bald angeben könnten, wohin wir die Ausstellung nach dem 25. September schicken sollen. - Wir haben Ihnen noch nicht den Empfang der Plakate bestätigt und tun es hiermit dankend. Leider ist die Anzahl der Ausstellungsschriften sehr gering; aus Rostock wurden nur 30 Exemplare dieses Kataloges geschickt, die wir fast schon verkauft haben.

Gestern wurde sehr häufig gefragt, ob und wo es die chinesischen Holzschnitte wohl zu kaufen gäbe. Leider ist es uns trotz vielfacher Bemühungen bisher nicht gelungen, von den schönen Mappen etwas zu bekommen, die z.B. in Leipzig verkauft sein sollen.

Da wir bald den Ausstellungsplan für 1956 aufstellen müssen, wären wir Ihnen außerordentlich dankbar, wenn Sie uns vielleicht bis Mitte September mitteilen könnten, welche Akademie-Ausstellungen wir im nächsten Jahre außer der uns schon zugesagten Dürer-Ausstellung übernehmen dürfen. Allerdings möchten wir jetzt schon darum bitten, uns möglichst nicht im Juli/August mit den umfangreichen Ausstellungen zu bedenken, da unsere Besucher dann immer bedauern, bei uns keine Darstellungen der hiesigen Landschaft und ihrer Menschen zu finden und außerdem noch auf einige Schauräume verzichten zu müssen, in denen sonst norddeutsche

Möbel zu sehen sind. - Von Nachteil war es auch ~~von uns~~^{für}, daß wir immer den weiteren Transportweg zu zahlen hatten, während das finanziell besser gestellte Rostocker Museum immer nur die Strecke Rostock-Stralsund in Rechnung gestellt bekam. Vielleicht könnten diese Umstände bei der Festlegung des Ausstellungsturnus auch ein wenig berücksichtigt werden.

Indem wir Ihnen nochmals herzlich danken für die uns nun schon unentbehrlich gewordene reiche Belebung unseres Ausstellungswesens durch die so rege und wertvolle Arbeit der Akademie, verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

Dr. Rink

Kunstgalerie. Museum

Magdeburg

16. 10. - 20. 11

- Abt. Ausstellungen -

An das
Stralsundische Museum
z.Hd.Frau Rieck

Berlin, den 31.8.1955
PL/Kn

Stralsund
Mönchstr. 25

Sdolt
Ablauf

Sehr geehrte Frau Rieck !

Haben Sie freundlichen Dank für Ihr Schreiben vom 29.8.55. Wir freuen uns, daß Sie die Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" pünktlich eröffnen konnten und sind eigentlich überzeugt, daß auch diese Ausstellung bei Ihnen Erfolg haben wird. Nach Abschluß bitten wir, die Ausstellung an das Kunsthistorische Museum in Magdeburg zu schicken. Es wäre wohl von Vorteil, wenn der Transport mit Lastwagen vorgenommen werden könnte, da der Transport meist zu lange dauert, wenn er mit der Bahn durchgeführt wird. Der Eröffnungstermin in Magdeburg ist für den 10. Oktober 55 endgültig festgelegt. Das Plakat für Magdeburg befindet sich schon in Druck, so daß eine Verlängerung in Stralsund nicht möglich wäre.

Die Rechnung für den Transport des Ausstellungsgutes von Stralsund nach Magdeburg wollen Sie bitte uns zur Bezahlung übersenden.

Sie bedauern, daß Sie für die Ausstellung nur so wenige Kataloge erhalten konnten. Leider ist die Auflage der Publikation "Chinesisches Kunstschaßen" so weit vergriffen, daß wir jedem Ort nur noch wenige Exemplare zuteilen können. Aus diesem Grunde haben wir aber nach Rostock auch noch die Kataloge "Volksgrafik aus China" und "China, erlebt von deutschen Künstlern" in größerer Zahl mitgegeben. Wir bitten auch Sie, diese Kataloge mitzuverkaufen.

Auf Ihre Frage, ob und wo es die chinesischen Holzschnitte wohl zu kaufen gäbe, können wir Ihnen folgende Auskunft geben. Es kamen im vorigen Jahr in wenigen Buchhandlungen der DDR einige der schönen Mappen und auch Einzelblätter zum Verkauf. Sie waren natürlich sofort vergriffen. Auf die riesige Nachfrage hin ist versucht worden, neue Lieferungen von China zu erhalten, aber die Chinesen haben erklärt, daß sie vorläufig keine neuen Lieferungen machen können. Das ist verständlich, da diese farbigen Holzschnitte ja alles Originale sind und jeder Stock nach einer Auflage von 6-800 Exemplaren abgenutzt ist.

Sie möchten jetzt schon gern wissen, mit welchen Ausstellungen der Akademie im kommenden Jahr zu rechnen ist. Diese Frage ist für uns sehr schwer zu beantworten. Wie zugesagt, bleibt es natürlich bei der Dürer-Ausstellung. Anfang Oktober kommt eine Ausstellung von Originalen "Tschechoslowakische Illustrationskunst" in Leipzig zur Eröffnung, die danach das Staatliche Museum in Schwerin übernimmt. In Erwägung steht, diese Ausstellung auch Ihnen und vielleicht auch noch Rostock anzubieten. Dies hängt jedoch von der Zustimmung der Tschechoslowakischen Botschaft ab, die wir noch nicht haben. Wenn sie gegeben wird, würde die Ausstellung zu Ihnen im Januar oder Februar 56 kommen können. Weitere Pläne für Wanderausstellungen im nächsten Jahr bestehen noch nicht, und es ist nicht zu erwarten, daß wir in solchem Umfang Ausstellungen auf Wanderschaft schicken werden. Das hat seinen Grund darin, daß unser Ausstellungsplan im nächsten Jahr nur sehr große Vorhaben umfasst und der Wert der Objekte eine lange Reise von Ort zu Ort ausschließt.

Ich hoffe, Ihnen damit alle Fragen beantwortet zu haben und wiünsche Ihnen im Augenblick für die chinesische Ausstellung

nochmals einen vollen Erfolg.

effisieasjell negidist eih as ov han de , segatt erdi tuk
-ig viawieni abregjet nenni xiv usenöki , edda retum na idow
van hew marraddouw neglow mi tist negfrot mi usen all , med
mua zellibidlearid noua han neccak negöpas tot agtje RIC
erit pih tuk . segallarid frolas holliften norni oic , tuerjet
ov negurteell even , nekton hibueren tel mi segatidossi opte
ote Reb , dusbina medad usenöki oic tsde , nekader na unids
av tel oec , usenöki negidem negurteell norni auox afzukitov
fariigfroG sella ej effisieasjell negidist eesib ab , motihatta
stalquexd god-3 nov segfina tensie doot moos2 watet han hofia
, fal trægunda

Das bedarf der beweisen regelt alle diese sandt, so lind der
gewissenswerte und leichteste art mit wissenschaftlichen und
praktischen

STRALSUNDISCHES MUSEUM FÜR OSTMECKLENBURG STRALSUND

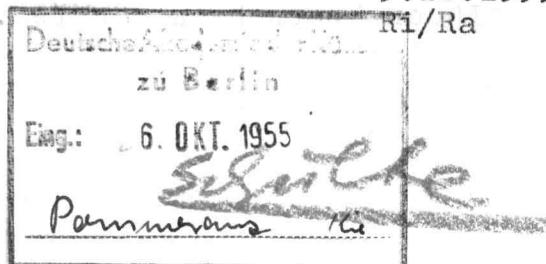
FERNRUF 2441-2444, APP. 46

MÖNCHSTRASSE 26/27

5.10.1955

Ri/Ra

An die
 Deutsche Akademie der Künste
 z.Herrn Pommeranz-Liedtke
Berlin NW 7
 Robert-Koch-Platz 7



Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke!

Am 29.9.55 ist die Ausstellung "Chinesischer Bilderbogen" mit einem Lastwagen nach Magdeburg transportiert worden, und wir hoffen, daß alles wohlbehalten dort angekommen ist. Wir hatten hier trotz sorgfältiger Verpackung in Rostock doch einige Glasschäden zu verzeichnen, die wir gleich beseitigt haben.

Die Ausstellung hat bei uns sehr großen Anklang gefunden. An Besuchern konnten wir, obwohl die Hauptreisezeit zu Ende war, noch 10 131 zählen, davon 1 775 Schüler in geschlossenen Klassen. Es wurden auch häufig Führungen durch die Ausstellung von uns veranstaltet.

Von der Publikation "Chinesisches Kunstschaffen" hätten wir sehr viele Exemplare verkaufen können, während der Absatz der anderen Kataloge schwierig war. So verkauften wir von dem Katalog "Volksgrafik aus China" 9 von 174, so daß 165 mit nach Magdeburg geschickt worden sind. Von dem Katalog "China, erlebt von deutschen Künstlern" sind 23 verkauft worden. 168 hatten wir erhalten, so daß 145 an Magdeburg weitergegeben sind. Die Abrechnung ist inzwischen erfolgt.

Für die Übernahme der Transportkosten nach Magdeburg möchte ich Ihnen noch ganz besonders danken.

In diesem Zusammenhang möchte ich gleich einmal anfragen, ob es möglich ist, im nächsten Jahr die Ausstellung "China, erlebt von deutschen Künstlern" zu bekommen. Außerdem würde ich gern, ob wir die Dürer-Ausstellung vielleicht schon ab Mitte März haben könnten, so daß sie bis Ende April hier gezeigt werden kann.

Selbstverständlich sind wir sehr interessiert an der Ausstellung "Tschechoslowakische Illustrationskunst", die Sie uns eventuell im ersten Quartal des nächsten Jahres überlassen wollen. Wir haben vom Museum aus sehr gute Beziehungen zur CSR, die durch zahlreiche Besuche von Künstlern und Wissenschaftlern gefestigt sind. Wir würden deshalb besonders gern eine Ausstellung aus diesem Lande zeigen.

Zum Schluß möchte ich Ihnen recht herzlich für Ihren Brief vom 31.8.1955 danken und außerdem für alle Unterstützung unseres Ausstellungswesens. Ohne die wertvollen Ausstellungen der Akademie würden wir gewiß nicht eine so hohe Besucherzahl im Jahr erreicht haben.

STADTMUSEUM AUSSTELLUNGSRAUMEN
OSTMÖRK

Wir würden uns natürlich sehr freuen, wenn wir auch im nächsten Jahr außer der Dürer-Ausstellung noch andere Ausstellungen von Ihnen übernehmen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

R. Rink

PS. Gestern erhielten wir den Katalog von der "Mexikanischen Kunstausstellung" für den wir hiermit bestens danken. Die seinerzeit übersandten Plakate haben wir an günstigen Stellen der Stadt aushängen lassen.

- Abt. Ausstellungen -

PL/10.10.1955

An das
Stralsundische Museum
für Ostmecklenburg
STRALSUND/MÜNCHSTR. 26/27

Sehr geehrte Frau Rieck!

Haben Sie freundlichen Dank für Ihren Abschlußbericht zum "Chinesischen Bilderbogen". Die Besucherzahlen Stralsunds sind jedesmal eine helle Freude.

Ich werde selbstverständlich darauf bedacht sein, Ihnen auch künftig weitere Ausstellungen anzubieten. Ihr Wunsch, die Ausstellung "China, erlebt von deutschen Künstlern" zu erhalten, lässt sich jedoch nicht mehr erfüllen, da diese Ausstellung inzwischen aufgelöst wurde. Die Arbeiten Bert Hellers wandern zur Zeit als Sonderausstellung in Verantwortung des Künstlers durch Westdeutschland.

Wahrscheinlich wird es aber möglich sein, daß Sie die "Tschechoslowakische Illustrationskunst" erhalten, wenn Sie die Veranstaltung dieser Ausstellung in die Monate Januar/Februar 1956 miteinbeziehen können. Darf ich Sie deswegen bitten, mir zunächst mitzuteilen, ob dies möglich zu machen ist, bevor ich mir die Zustimmung der tschechoslowakischen Botschaft einhole?

Ob die Vorverlegung der Dürer-Ausstellung auf Mitte März möglich sein wird, muß ich meinerseits erst nachprüfen. Ich gebe Ihnen baldigst Bescheid.

Bei der Gelegenheit möchte ich Ihnen mitteilen, daß die Mexikanische Ausstellung ihres ungewöhnlichen Erfolges wegen bis zum 25. Oktober verlängert worden ist. Aus vielen Städten der DDR ist man schon omnibusweise hierhergekommen, vielleicht finden sich auch in Stralsund die Kunstreunde zu einer solchen Exkursion zusammen. Sie lohnt sich sehr.

Mit freundlichen Grüßen


Pommeranz-Liedtke



RAT DER STADT ZWICKAU
(BEZIRK KARL-MARX-STADT)

Städtisches Museum
Lessingstr. 1



an Herrn Herrn Gerhard Pommeranz-Liedtke
Ausstellungsleiter
Akademie der Künste

Berlin - NW 7,

Robert-Koch-Platz 7

Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke !

Vergangenen Sonntag haben wir Ihre China-Ausstellung eröffnet. Sie interessiert außerordentlich, sowohl die ausgesprochenen Kunstfreunde als v.a. auch weite Kreise unserer werktätigen Besucher. Wir haben eine gründliche Werbung in unseren großen Betrieben und auch bei sämtlichen Schulen vorbereitet, von der wir uns guten Widerhall versprechen können. Auch die Presse scheint ungewöhnlich pünktlich und lebhaft zu reagieren. Die einzelnen Berichte, sowie einen zusammenfassenden nach Schluß der Ausstellung

Zwickau (Sachs.), den

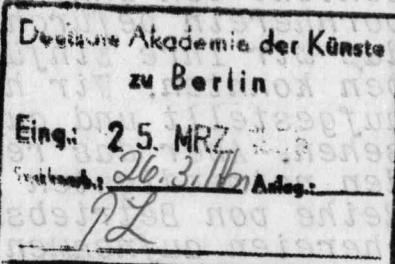
24.3.1955

103

Fernruf 5841 und 5941

Deutsche Notenbank Zwickau, Konto:

V/T.



SA. 3. 1922

Zwickau (Sachsen), den

zweyten Februar und 1922

Deutsche Messestadt Zwickau, König:



RAT DER STADT ZWICKAU

(BEZIRK KARL-MARX-STADT)

STADTVERWALTUNG



Teaserübersicht 1

schicke ich Ihnen noch zu. Betrüblicher noch als ich von vornherein befürchtet hatte ist allerdings die Tatsache, daß wir Ihre Einführungsschrift nur in 50 Exemplaren haben konnten. Wir haben eine regelrechte Verteilerliste aufgestellt und außerdem eine Anzahl Leihexemplare vorgesehen. Aber das reicht bei weitem nicht aus, um auch nur den notwendigsten Bedarf zu decken; so möchten z.B. eine Reihe von Betriebsbibliothekaren die Schrift in ihre Büchereien aufnehmen, ein Wunsch, der erst an uns herangetragen würde nachdem wir unser Kontingent bereits erschöpft hatten. Ich möchte Sie deshalb sehr herzlich bitten, uns wenn irgend möglich noch eine Anzahl Kataloge zu überlassen. Wir können unterbringen, soviel Sie entbehren können. Diese Einführung ist für eine gründliche Vorbereitung des Ausstellungsbesuches so wichtig, daß ich meine, es müßte eine neue Auflage ermöglicht werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

Mariann Käfer

so wie sie zuvor verhandelt worden. Die einzigen Verstöße

DER RAT DER STADT ZWICKAU

704
Städtisches Museum
Lessingstr. 1

ZWICKAU i. SA., DEN

26.4.1955

FERNRUF 5841

V/T.

Herrn
Pommeranz-Liedtke
Ausstellungsleiter

B e r l i n - N W 7
Rob.-Koch-Platz 7

Deutsche Akademie der Künste
zu Berlin

Einge 29. APR. 1955
Sekretär 30. Apr. Adres:

Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke !

Der "Chinesische Bilderbogen" geht wahrscheinlich noch diese Woche, sonst gleich Anfang Mai nach Leipzig. Wir danken Ihnen noch einmal dafür, daß wir die Ausstellung übernehmen konnten. Sie hat hier in der Zeit vom 20. März bis 17. April, also genau 4 Wochen gestanden und hatte knapp 3000 Besucher. Diese Besucherzahl ist in Anbetracht des ungünstigen Wetters, das bei der Verkehrslage unseres Museums eine Rolle spielt, ein sehr schöner Erfolg. Daß die Ausstellung, die ihrem Thema nach für unsere Stadt etwas Erstmaliges war, sehr interessierte, bestätigen eine ganze Anzahl von - allerdings nur mündlich geäußerten - Besucherurteilen. Es fiel mir auf, daß außer einer Anzahl von Liebhabern und ausgemachten Kunstfreunden viel Besucher kamen, bei denen man ein besonderes Kunstinteresse gar nicht von vornherein voraussetzt und die auch nicht zu unseren regelmäßigen Ausstellungsbesuchern gehören. Es könnte sein, daß der Titel "Bilderbogen" und das auch volkstümlich wirksame Plakat sie angelockt haben. Übereinstimmend wurde von Besuchern, die die Ausstellung auch anderwärts gesehen hatten, festgestellt, daß sie in unseren schönen, gut beleuchteten Räumen besonders wirksam zur Geltung kam. Die beigelegte Faustskizze, die Sie nicht zu kritisch ansehen wollen, mag Ihnen einen Begriff vom Aufbau der Ausstellung in unserem Museum geben. Wir konnten sie durch kunsthändlerische Leihgaben Frau Brandts und aus hiesigem Privatbesitz ergänzen. Mehrere öffentliche Führungen und ein Vortrag von Dr. Sigbert Hummel über "Die Entwicklung der ostasiatischen Plastik und ihre Parallelen in der frühromanischen Kunst" konnten die Wirkung der Schau recht gut vertiefen. - Daß die gesamte Ausstellung eines Themas, daß doch nicht unerhebliche Spezialkenntnisse erfordert, so ausgezeichnet vorbereitet war, daß ein Aufbau in kurzer Frist und eine rasche und gute Orientierung für den Besucher beinahe mühelos möglich war, verdient ganz besonders Dank und Anerkennung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Maxamus Natur

Anlagen:

3 Pulsschläge, 7 Zeitungsbesprechungen